Ausgabe 2/2015 18. Jahrgang
Einzelpreis 10,00 €

KommunalTechnik

Zeitschrift für das Technische Rathaus

Spezial: Grünpflege
ab S. 15

In dieser Ausgabe:

Bauhof Leopoldshöhe – Mit sozialem Engagement zum KT-Image-Award-Gewinn | Maschinenbeschaffung im Bauhof Hildesheim | KT-Umfrage: Welche Bürsten kommen an Kehrmaschinen zum Einsatz | Bauhof Eggenfelden – Heißer Schaum gegen Wildkraut | Bauhof Neuwied – Vorbereitungen auf die Saison 2015 | Rasentypen und Rasenpflege

Für den Grünen Daumen

Neuauflage **KommunalHandbuch Grünflächen-Management**

Für nur **34,90 €**
erhalten Sie einen Überblick über:

- Kennzahlen für die Unterhaltung von Grünanlagen
- Pflanzungen im Verkehrsgrün
- Mäh- und Mulchtechnik
- Trägerfahrzeuge
- Handgeführte Technik
- Straßenbäume
- Spielanlagen
- Erfahrungsberichte

Der unverzichtbare Begleiter für den Praktiker!

Neuauflage – erscheint im Frühjahr 2015

Von der Organisation der Grünflächenpflege über die geeignete Technik bis hin zu Beiträgen über die Unterhaltung von Spielanlagen. Mitglieder der GALK haben in Fachbeiträgen ihr Wissen zusammengetragen und geben einen Überblick über die vielseitigen Aspekte des Grünflächen-Managements.

Gern stehen wir Ihnen bei Ihren Bestellwünschen und Rückfragen unter Telefon +49 5132 8591-50 oder unter vertrieb@beckmann-verlag.de zur Verfügung!

KommunalHandbuch
KommunalTechnik kompakt

Bestellen Sie jetzt unter KommunalTechnik.net!

Liebe Leser!

Hans-Günter Dörpmund

Es ist wieder soweit, privat kommen die Winterreifen runter vom Auto und die Sommerreifen drauf. Das ist für mich der erkennbare Schritt vom Winter in das Frühjahr. Als Gartenfreund verspüre ich langsam ein ungeduldiges Kribbeln und denke schon mal an den Frühjahrs-Check von Vertikutierer, Heckenschere und Rasenmäher. Vorher aber noch schnell den Kompost umsetzen und sich wie jedes Jahr wundern, warum schon wieder mehr Moos als Gras im Rasen wächst. Mein persönlicher Programmablauf für den Saisonstart steht also.

Und wie erleben Sie als Profi im Bauhof den Saisonstart und wie bereiten Sie sich darauf vor? Alle Jahre die gleiche Prozedur oder gibt's besondere Herausforderungen in 2015? Dies haben wir die Bauhofmannschaft aus Neuwied gefragt und eröffnen mit der Geschichte unser Spezial „Grünflächenpflege" auf Seite 16. Eine besondere Herausforderung hatten die Bauhofmitarbeiter Neuwied im vergangenen Jahr mit der Vorbereitung, Durchführung und Nachsorge des Rheinland-Pfalz-Tages. Das prägte deutlich mehr als nur eben diesen Tag, erinnert man sich dort. Für 2015 erwarten die Kollegen in Neuwied ein normales Jahr. Zwei wiederkehrende Besonderheiten sind geplant. Grünflächen werden wieder naturschutzmäßig mit Blühstreifen aufgewertet und die speziellen „Beetpatenschaften" der Stadt fortgeführt. Interessantes Projekt. Aber lesen Sie selbst, was wir dort sonst noch erfahren haben und was dort mit einem Etat von rund 4 Mio. € umgesetzt werden soll.

Zur gleichen Zeit war unser Kollege Björn Anders Lützen beim Bauhof in Leopoldshöhe, unweit von Bielefeld, unterwegs. Anderes Thema. „Wie können Mitarbeiter gewonnen und wie Aushilfskräfte und auch Praktikanten eingebunden werden?" Da haben sich die Verantwortlichen vom Bauhof richtig viel Gedanken gemacht und ein Projekt entwickelt, dass nachahmenswert ist. Unter anderem für dieses soziale Engagement hat der Bauhof Leopoldshöhe den KT-Image-Award „Bester Gesamtauftritt" erhalten.

Begonnen hat man dort mit der Einführung von Praktikumsplätzen. Ziel war und ist, jungen Leuten die Möglichkeit zu bieten, in das Berufsleben – konkret in die Bauhofarbeit hinein zu schnuppern. Das geschieht natürlich nicht ganz ohne Eigennutz, denn gute Mitarbeiter bzw. Auszubildende zu finden, ist in einer Region mit 4 % Arbeitslosigkeit schwer. Der Bauhof bietet zum Beispiel auch behinderten oder älteren ausländischen Menschen, die auf dem Arbeitsmarkt nur geringe Chance haben, eine Aufgabe. Der „soziale" Bauhof ist mittlerweile über die Gemeindegrenzen bekannt. Mehr über die Arbeit des Bauhofes Leopoldshöhe und eben dieses Projekt können Sie ab Seite 8 lesen.

Wenn auch Sie uns in Ihrer Stadt, in Ihrem Bauhof, etwas zeigen und vorstellen wollen, schreiben Sie uns. Wir sind gern und oft bei unseren Lesern vor Ort.

Viel Freude beim Lesen dieser KommunalTechnik wünscht Ihnen

Hans-Günter Dörpmund,
Redaktion KommunalTechnik,
doerpmund@beckmann-verlag.de

MULAG Innovative Gerätetechnik für die kommunale Straßenunterhaltung

Besuchen Sie uns auf www.mulag.de

Inhalt

Editorial 3

Betriebsmanagement
KT-Tagebuch aus Aschersleben 6
KT-Image-Award: Leopoldshöhe 8

Spezial: Grünpflege
Neuwied: Startklar für die Saison 16
Grün bleiben: Technik für die Rasenpflege 20
Rasentypen: Von der Saat bis zur Mahd 24
KT-Serie Schaderreger: Netzwanzen 27
Wildkraut in Städten 29

Stadt- & Straßenreinigung
Eggenfelden: Schaum wirkt gegen Wildkraut 32
KT-Umfrage: Sauber bürsten, aber womit? 39

Fuhrpark
Hildesheim: Richtig investieren 44

Industrie und Handel
Produktmeldungen 49

Service
Termine 51

Impressum 4

KT-Image-Award Gewinner Leopoldshöhe

Durch Engagement und Teamgeist ist der Bauhof der Stadt Leopoldshöhe 2014 zu unserem Gesamtsieger des KT-Image-Awards geworden. Der „soziale“ Bauhof, wie er in der Region oft bezeichnet wird, hilft in den Nachbarkommunen aus, setzt sich für Asylbewerber ein und bringt Menschen zurück ins Berufsleben, die fast keine Chance auf eine neue Arbeit hatten.

8

Maschinenbeschaffung in Hildesheim – Günstig, statt billig

Bei rund 100 Mitarbeitern und etwa genauso vielen Fahrzeugen und Maschinen steht Fachbereichsleiter Heinz Habenicht regelmäßig in der Pflicht, in neue Technik zu investieren. Effizientes Arbeiten sei nur möglich, wenn die passende Technik vorhanden ist – und einwandfrei funktioniert. Ob eine Kombimaschine oder ein spezielles Gerät die betrieblichen Anforderungen eher erfüllt und ausgelastet werden kann, gehört daher zur Prüfung vor jedem Ausschreibungsverfahren. Dabei redet auch das Werkstattteam mit, das die Geräte hinterher in Schuss hält.

44

Impressum

BECKMANN VERLAG

Beckmann Verlag GmbH & Co. KG
Rudolf-Petzold-Ring 9, 31275 Lehrte
Telefon: +49 5132 85 91-0
Fax: +49 5132 85 91-25
E-Mail: info@beckmann-verlag.de
Internet: www.kommunaltechnik.net, www.beckmann-verlag.de

Herausgeber
Jan-Klaus Beckmann (jkb), beckmann@beckmann-verlag.de, Dw:-12

Redaktion
Tel: +49 5132 85 91-40,
Fax: +49 5132 85 91-99 40,
redaktion@beckmann-verlag.de
Hans Günter Dörpmund (Chefredakteur, hgd), Dw: -47,
Jens Noordhof (jn), Dw: -43
Maren Frädrichsdorf, Dw: -48
Gesa S. Lormis (gsl), Dw: -45
Björn Anders Lützen (lue), Dw: -46
Mirja Plischke (pl), Dw: -49
Johannes Rohmann (jr), Dw: -44
Maren Schlauß (ms), Dw: -42

Mediaberatung
Tel: +49 5132 85 91-20,
Fax: +49 5132 85 91-99 20,
media@beckmann-verlag.de
Jens Plumhoff (Leitung), Dw: -21
Uwe Wolffersdorf, Dw: -24

Derzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 17 vom 1. Januar 2015

Leserservice
Tel: +49 5132 85 91-50,
Fax: +49 5132 85 91-99 50,
vertrieb@beckmann-verlag.de
Frauke Weiß (Leitung), Dw: -54
Susanne Hinz, Dw: -55
Elke Rogers, Dw:-57

Layout und Produktion
Feinsatz – Andreas Rost, 31275 Lehrte
Tel: +49 5175 93 28-95,
info@feinsatz.de

Druck
Bonifatius Druckerei
Karl-Schurtz-Str. 26, 33100 Paderborn

Erscheinungsweise
7 Ausgaben im Jahr
ISSN-Nummer: 1615-4924
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE115054958

Bezugspreis
Abo-Inland 52,50 €
(pro Jahr, inkl. MwSt. und Versand)
Abo-Ausland auf Anfrage
Einzelpreis 10,00 €
Die schriftliche Kündigung für ein Abo ist bis 6 Wochen vor Ablauf möglich. Danach verlängert sich der Bezugszeitraum um jeweils ein Jahr.

Titelbild
Frank Gehrmann

Für Manuskripte, die an uns eingesandt und von uns angenommen erden, erwerben wir das Verlagsrecht. Gezeichnete Artikel stellen die Ansicht des Verfassers dar, nicht unbedingt die der Redaktion. Das Recht zur Änderung und Kürzung von Beiträgen behält sich die Redaktion mit der Annahme ein es Beitrages ausdrücklich vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann kein Gewähr übernommen werden. KommunalTechnik und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung nur mit Einwilligung des Verlages erlaubt. Alle Angaben, Meldungen und Nachrichten erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr.

Foto: Glatthor

Spezial: Grünpflege

Ein gepflegtes Grün ist das Aushängeschild vieler Gemeinden und Kommunen. In unserem Spezial: Grünpflege gehen wir daher auf verschiedene Möglichkeiten ein, wie Park- und Sportflächen-Rasen gepflegt werden kann. Und vom Bauhof Neuwied haben wir erfahren, wie die Grünpflege Saison 2015 vorbereitet wurde.

Ab Seite **15**

ZEIT FÜR DEN NEUEN
FASTRAC 4000

- Innovative TRAC's mit Tier 4 Final Motor:
  - Modelle 4160, 4190, 4220
  - Leistungsbereich: 160 bis 240 PS
- Stufenloses Getriebe bis 60 km/h bei 1700 U/min
- Mittige Großraum-Deluxekabine mit höchstem Komfort und hervorragender Rundumsicht
- Aktive hydraulische Vollfederung und automatische Niveauregelung an Vorder- und Hinterachse
- Vierradlenkung für höchste Wendigkeit
- ABS Bremssystem für maximale Sicherheit
- 3. Aufbauraum für hohe Nutzlasten im Sommer- und Winterdienst

JCB Deutschland GmbH
Graf-Zeppelin-Straße 16 | 51147 Köln-Porz
tel: +49 (0)2203 9262 0 | fax +49 (0)2203 9262 118
info@jcb.com | www.jcb.com

JCB

2015 | März/April

KT-Tagebuch

Von Bauhofleiter André Könnecke, Stadt Aschersleben, Sachsen-Anhalt.

In der ältesten Stadt Sachsen-Anhalts hat der Frühling Einzug gehalten, es grünt und blüht – und daran hat die Belegschaft einen Anteil. Was der Bauhof sonst noch in petto hat diesmal? Die ganze Palette – von Bauarbeiten bis hin zu einem Beinbruch.

Wir haben eine neue Sekretärin. Nicole Merkwitz verstärkt unser Team seit Februar.

Fotos: Frank Gehrmann

Grünflächenunterhaltung

Aschersleben ist wieder bunt. In den vergangenen Wochen haben unsere Mitarbeiter 32.000 Frühjahrsblüher in die Erde gebracht – jede Menge Hornveilchen, aber auch Stiefmütterchen, Primeln und Vergissmeinnicht.

Die Pflanzen beziehen wir grundsätzlich von Gärtnereien aus der Region. Es ist ein kleiner Beitrag zur Wirtschaftsförderung. Dass die Stadt grünt und blüht, ist aber auch zahlreichen Sponsoren zu verdanken. Seit vier Jahren haben Geschäftsleute und Vereine, aber auch Privatpersonen die Möglichkeit, das „Grün" in großen Blumenkübeln gegen eine Spende direkt vor ihre Haustür zu holen. So werden die Kosten für das Aufstellen der Pflanzmodule und das Befüllen mit zertifiziertem Kompost und Pflanzmaterial für Frühjahr und Sommer gedeckt. Die zwölf bis 15 Pflegedurchgänge und die Bewässerung finanziert die Stadt.

Alles neu macht bei uns nicht erst der Mai, sondern schon der März. Und so haben wir auch diesmal wieder den Mitgliedern des Verschönerungsvereins und anderen Freiwilligen dabei geholfen, das an den Stadtpark angrenzende Rosarium aus dem Winterschlaf zu wecken. Der Frühjahrsputz ist längst zu einer guten Tradition geworden, von der sich auch andere anstecken lassen. So zum Beispiel die Zoofreunde, die dann immer in der Einrichtung Auf der Alten Burg klar Schiff machen. Natürlich haben wir auch sie unterstützt – ehrenamtlich versteht sich.

Auf der Herrenbreite, dem grünen Salon der Stadt, haben wir riesige Rasenflächen zu pflegen, die über das Jahr durch diverse Großveranstaltungen sehr beansprucht werden – Stichwort: Ascania-Pferdefestival. Die intensive Pflegezeit hat im März wieder begonnen. Wie immer haben wir das komplette Areal vertikutiert, also belüftet, vom Moos befreit und anschließend gedüngt. Das Ganze machen wir im Herbst noch einmal.

Friedhofswesen

Was lange währt, wird gut. Nachdem wir im vergangenen Jahr den Eingangsbereich des Aschersleben Friedhofs umgestaltet haben, sind nun auch endlich die im November bestellten Tore eingebaut worden. Weiter geht es mit der Sanierung des Hauptweges. Vor kurzem hat der dritte Bauabschnitt begonnen. In den nächsten Wochen sollen 560 m² grundhaft ausgebaut werden. Diese Maßnahme, im Rahmen derer auch noch Ruhezonen geschaffen und neue Wasserentnahmestellen entlang der Wege angelegt werden sollen, läuft seit 2013 und soll in zwei Jahren abgeschlossen sein.

Werkstatt

Damit wir reibungslos in die Spielplatzsaison starten können, sind dieser Tage alle Geräte einer Inspektion unterzogen worden. Die findet neben den wöchentlichen Sicht- und den vierteljährlichen Funktionskontrollen einmal im Jahr statt. Da wir da stets hinterher sind, halten sich die durch Witterung und Verschleiß bedingten Schäden in Grenzen. Behoben wurden sie von unseren Jungs in der Werkstatt, die bei den Holzarbeiten von einer ortsansässigen Tischlerei unterstützt werden.

1 *Mehr als 30 000 Frühjahrsblüher haben unsere Mitarbeiter in die Erde gebracht. Die Pflanzmodule in der Innenstadt tragen sich durch Sponsoring.*

2 *Auf dem Friedhof sind die Bagger wieder angerückt. Hier soll demnächst ein komplexes Themengrabfeld entstehen.*

3 *Einmal die Woche werden wir mit frischem Obst beliefert. Die Mitarbeiter – hier im Bild Maik Nielebock – greifen da gern zu.*

Büro

Mit Nicole Merkwitz haben wir seit Februar eine neue Sekretärin. Die 39jährige aus Aschersleben tritt in große Fußstapfen. Das Sekretariat ist sicher nicht nur bei uns Dreh- und Angelpunkt. Bisher hat hier unsere gute Seele Ines Kühl die Fäden zusammengehalten – neben ihrer eigentlichen Tätigkeit als kaufmännische Leiterin. Durch das altersbedingte Ausscheiden eines Mitarbeiters in der Buchhaltung ist sie zu ihren Wurzeln zurückgekehrt. Nicole Merkwitz stellt sich der neuen Herausforderung gern: „Ich freue mich sehr, meine Erfahrungen in ein so breitgefächertes Spektrum an Aufgaben einbringen zu dürfen und nun zum Bauhofteam zu gehören“, sagt sie.

Weil uns die Gesundheit dieses Teams am Herzen liegt, setzen wir schon seit drei Jahren auf ein betriebliches Gesundheitsmanagement. Dazu haben wir mit dem Sport- und Freizeitzentrum Ballhaus einen Kooperationsvertrag geschlossen. Die Kollegen können dort kostenfrei trainieren, schwimmen und in die Sauna gehen. Die Fitnesskarten, die wir hierzu bei uns im Büro austeilen, sind gerade wieder heiß begehrt. Außerdem beliefert uns der Anhaltinische Fruchthof wöchentlich mit frischem Obst der Saison, an dem sich alle bedienen können. Positiver Nebeneffekt: Der Krankheitsstand ist seit Einführung des Programms rückläufig.

Gedanken

Apropos Krankheitsstand: Alles andere als blumig ist das erste Quartal für unseren Kollegen Holger Dietrich, den Bereichsleiter Grünflächenunterhaltung, verlaufen. Im Winterurlaub hat er sich ein Bein gebrochen. Wir hätten die Piste lieber streuen sollen...

An dieser Stelle: Gute Besserung!

Langwieriger als ein Beinbruch gestaltet sich die Umgestaltung des Friedhofs. Das Thema beschäftigt uns seit Jahren und wird uns so schnell nicht loslassen. Die Bestattungskultur erfordert ein Umdenken. Nach wie vor sehnen sich die Angehörigen nach einem Ort der Erinnerung, mehr und mehr wollen aus verschiedenen Gründen aber keine Pflegeverpflichtung für eine Grabstelle eingehen. Um ihren Wünschen nach pflegefreien Anlagen Rechnung zu tragen, sind in den vergangenen Jahren schon einige neue Grabarten entstanden. Auch unser neues Themengrabfeld soll solch individuellen Ansprüchen in puncto Pflege und Gestaltung gerecht werden. Auf einer seit Jahrzehnten nicht mehr genutzten Fläche von 2.500m², die kürzlich gerodet und vermessen wurde, wird es angelegt. Ein Landschaftsarchitekt hilft uns hierbei bei der Umsetzung unserer Vorstellungen. ■

Grasklar® rund ums Jahr
Profihopper

- Mähen, Vertikutieren und Aufsammeln von kurzem und langem Gras bei jedem Wetter
- Aufsammeln von Laub und Unrat
- Leise, schnell und staubarm
- Compactor-System für Mähgutverdichtung

Rufen Sie uns an: +49(0)5405 501-0
www.amazone.de
AMAZONE

Von rechts nach links: Bauhofleiter Andreas Glatthor, Michael Brinkmann und Tim Cornelsen vor der BMX-Anlage der Gemeinde Leopoldshöhe

KT-Image-Award Gewinner: Bauhof Leopoldshöhe

Mittendrin

Mit viel Engagement und einem Team, das zusammenhält, ist der Bauhof der Stadt Leopoldshöhe zu einem zentralen Anlaufpunkt geworden – nicht nur, wenn es um typische Aufgaben eines Baubetriebshofes geht. Vielmehr setzt sich der Bauhof für Menschen ein, die unsere Gesellschaft oftmals schon abgeschrieben hat. Dafür wurde der Bauhof als Gesamtsieger des KT-Image-Awards 2014 ausgezeichnet.

In einem Gewerbegebiet am südlichen Gemeinderand liegt der Bauhof der Gemeinde Leopoldshöhe. Drei Hallen stehen auf einem ca. 4.500 m² großen Gelände. Ein kleines Schild weist den Weg zum Büro – der Wirkungsstätte des Bauhofleiters Andreas Glatthor. Offen und freundlich bittet er mich in sein funktional eingerichtetes Büro. Auf seinem Schreibtisch liegen sauber nebeneinander angeordnet drei Telefone, die in den nächsten eineinhalb Stunden unseres Gespräches des Öfteren klingeln werden.

Kaum beginnen wir das Interview, kommt schon der erste Anruf. Nach dem Telefonat erklärt er mir: „Heute herrscht hier Ausnahmezustand. Unsere Nachbargemeinde Oerlinghausen hat sich bei einem Radiosender zu einem Wettbewerb angemeldet und muss nun innerhalb von fünf Stunden den Rathausplatz zu einer Segelflugzeuglandebahn umbauen. Klar, dass wir da mit anpacken."

Kooperation mit Nachbargemeinde

Die Zusammenarbeit mit anderen Baubetriebshöfen hat bei seiner Arbeit mittlerweile einen hohen Stellenwert eingenommen. So gibt es bereits seit fünf Jahren einen aktiven Austausch in einem Arbeitskreis, in dem sämtliche Leiter der 17 Bauhöfe aus dem Kreis Lippe zweimal pro Jahr zusammen kommen. „Wir laden Referenten zu aktuellen Themen ein und tauschen uns über Probleme und Aufgaben aus. Das ist eine Institution, die ich nicht mehr missen möchte, denn ich kann daraus viel für unsere Arbeit im Bauhof mitnehmen", erklärt Andreas Glatthor. Über die

Unsere Partner:
Hako Clean ahead
KRAMER
STEYR TRAKTOREN

Jahre hat sich dann zum Bauhof der Nachbargemeinde Oerlinghausen ein immer engerer Austausch entwickelt. „Es fing mit dem Ausleihen von Geräten, Schildern und Material an. Heute sind beide Bauhöfe kurzfristig zur Stelle, wenn einer in irgendeiner Form Hilfe benötigt. Wir haben einmal durchgerechnet, wieviel Geld uns die Zusammenarbeit mit Oerlinghausen gespart hat und sind auf eine Summe von 15.000 Euro in fünf Jahren gekommen. Das ist aus meiner Sicht ein Argument dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, ist Andreas Glatthor überzeugt.

Inzwischen ist das Thema deutlich höher aufgehängt worden, denn es wurde eine Arbeitsgruppe zur interkommunalen Zusammenarbeit zwischen Oerlinghausen und Leopoldshöhe ins Leben gerufen, in der neben Vertretern der Politik und Verwaltung, je nachdem was besprochen wird, auch Mitarbeiter der Baubetriebshöfe sitzen. „Ich bin mir sicher, dass wir noch sehr viele Möglichkeiten finden, Kosten einzusparen bzw. effizienter zu arbeiten. Vor allem was die Beschaffung von Technik angeht, die für eine Gemeinde alleine zu teuer wäre, sehe ich Potenzial“, so Andreas Glatthor. Weit oben auf seiner Wunschliste steht dabei eine Kehrsaugmaschine. Diese könnte zum einen von beiden Bauhöfen und zum anderen auch zur Ölbeseitigung bei der Feuerwehr eingesetzt werden.

Vertrauen in die Leistungen des Bauhofs

Seit 2003 ist Andreas Glatthor nun Leiter des Baubetriebshofes. Vorher war er im Rathaus von Leopoldshöhe als Gerichtsvollzieher angestellt. „Als mir der neue Job angeboten wurde, habe ich erst abgelehnt, da ich zwei linke Hände habe. Ich dachte, dass ich unmöglich Mitarbeiter führen kann, wenn ich die Arbeiten, die sie erledigen, gar nicht nachvollziehen und entsprechend kontrollieren kann“, blickt er zurück. Die Herausforderung hat ihn letztendlich aber doch gelockt: „Die Mitarbeiter des Bauhofes sollten zu einem Team zusammengeführt werden. Die Aufgaben zum Teil neu sortiert werden.“

Andreas Glatthor: „Ein Anruf genügt und wir kümmern uns.“

So wurde zum Beispiel die Friedhofspflege, die bis dato vergeben war, wieder zurück in das Arbeitsportfolio des Bauhofes zurückgeholt. Zwei neue Mitarbeiter wurden dafür eingestellt. „Diese Mitarbeiter müssen auch am Wochenende zumindest in der Hochsaison im Frühling und im Herbst stundenweise arbeiten, da hier der meiste Grünschnitt anfällt und wir aufgrund der Infrastruktur auf den Friedhöfen zum Teil nur relativ kleine Grünschnittbehälter einsetzen können. Entsprechend müssen diese häufig geleert werden“, fügt Andreas Glatthor hinzu. Wichtig sei ihm aber auch, dass diese Kollegen nicht allein mit den Wochenenddiensten stünden. Jeder Mitarbeiter des Baubetriebshofes muss mal am Wochenende ran und die Friedhofsgärtner entsprechend unterstützen. „Wir sitzen alle in einem Boot. Wir reden alle auf Augenhöhe und jeder hilft jedem“, betont der Bauhofleiter.

Alle sind auf Augenhöhe

Dieses Motto gilt auch für die Einbindung der Aushilfskräfte, Praktikanten, Langzeit-

(Foto: Glatthor)

Großprojekt BMX-Bahn

Eines der gemeinnützigen Projekte der Gemeinde Leopoldshöhe ist das BMX-Gelände. Es wurde von zwei BMX-Fahrern der Gemeinde geplant. Das Material wurde größtenteils von Firmen und Privatleuten gespendet.

Der Baubetriebshof hat beim Bau der Anlage mitgewirkt. Heute ist die BMX-Bahn weit über die Gemeindegrenzen bekannt. Sie soll sogar noch erweitert und somit für die Durchführung von Bundesliga-Wettbewerben vorbereitet werden. „Es ist sehr schön anzusehen, wie die Anlage angenommen wird und das Interesse der Kinder, Jugendlichen und auch Erwachsenen wächst“, freut sich Andreas Glatthor.

PALFINGER
LIFETIME EXCELLENCE

SPITZENLEISTUNG OHNE KOMPROMISSE.
Die Premium-Qualität und hohe Belastbarkeit, langlebige Bauteile und hervorragende Verarbeitung, die weltweite Servicesicherheit sowie Stabilität und Stärke des Unternehmens machen PALFINGER zu einem zuverlässigen Partner.

demopark
Besuchen Sie uns auf der **demopark**
21. – 23. Juni 2015
Flugplatz Eisenach-Kindel

WWW.PALFINGER.DE

Rechts neben dem Eingang zum Büro des Bauhofs Leopoldshöhe hängt das Schild: KT-Image-Award 2014 – Platz 1 – Bester Gesamtauftritt.

Auf ein gutes Arbeitsklima legt Bauhofleiter Andreas Glatthor wert: „Man darf sich auch streiten – es muss aber immer auf Augenhöhe miteinander diskutiert werden."

arbeitslose und Asylsuchende, die auf dem Bauhof arbeiten. „Wir haben uns im Laufe der Jahre Wege überlegt, wie wir Menschen helfen und unterstützen können, die es sonst nicht so leicht in unserer Gesellschaft haben", so Andreas Glatthor und weiter: „Begonnen haben wir mit der Einführung von Praktikumsplätzen. Wir wollten jungen Leuten die Möglichkeit bieten, in das Berufsleben – in unsere Arbeit – hineinzuschnuppern."

Das geschah natürlich nicht ausschließlich uneigennützig, denn gute Mitarbeiter bzw. Auszubildende zu finden, wird in einer Region mit 4 % Arbeitslosigkeit immer schwieriger. „Das Praktikum kann ein sehr guter Einstieg ins Berufsleben sein. Unsere Mitarbeiter können sehr gut mit den Schülern umgehen. Und die sind stolz, dass sie alle Aufgaben im Bauhof mitmachen dürfen. Jeder Praktikant darf und soll alle Arbeiten durchführen, die ein festangestellter Mitarbeiter hier übernehmen muss. Sie werden hier keinen Praktikanten finden, der den ganzen Tag den Hof fegt oder die Autos putzt", ergänzt der Bauhofleiter. Selbst wenn der Praktikant mal mit dem Radlader fahren will, so ist dies durchaus möglich. „Natürlich unter Anleitung eines erfahrenen Mitarbeiters. Für viele junge Leute ist das Praktikum ein richtiges Aha-Erlebnis fernab von Spielekonsole oder Fernsehen", sagt Andreas Glatthor und fügt hinzu: „Gebraucht zu werden, nützlich zu sein – arbeiten zu dürfen. Das ist für viele Menschen keine Selbstverständlichkeit."

Der „soziale" Bauhof

Der „soziale" Bauhof ist mittlerweile über die Gemeindegrenzen bekannt, sodass auch immer wieder Anfragen aus Nachbarkommunen kommen. Aus einigen ehemaligen Praktikanten sind Auszubildende und anschließend Mitarbeiter des Baubetriebshofes geworden. Die ersten ziehen nun schon wieder weiter und suchen neue Herausforderungen. „Ich sehe das Ganze natürlich mit einem weinenden aber auch einem lachenden Auge. Wenn eine Arbeitsstelle mit einer besseren Bezahlung und neuen Aufgaben winkt, dann kann ich diese Mitarbeiter nicht aufhalten. Ich verliere sie zwar, freue mich aber für sie, da ich ihren Werdegang kenne", fügt er hinzu und ergänzt: „Das zeigt mir auch, dass wir nie nachlassen dürfen mit unserer Arbeit. Wir müssen immer wieder neue junge Leute begeistern und zeigen, dass die Arbeit in unserem Betrieb Spaß macht. Wir bilden immer zwei Personen zeitglich aus: einen Straßenwärter und einen Tischler." Mit weiblichen Auszubildenden habe der Bauhof sehr gute Erfahrungen gemacht. Sie seien häufig fokussierter und zum Teil engagierter bei der Arbeit dabei.

**Andreas Glatthor:
„Wir können nur so gut arbeiten, weil für uns die Rahmenbedingungen stimmen."**

„Ich erwarte von meinen Mitarbeitern, dass sie respektvoll miteinander umgehen. Man muss dafür nicht immer einer Meinung sein und kann sich auch streiten. Wichtig ist aber, dass das immer auf Augenhöhe und nicht von oben herab geschieht", erklärt Andreas Glatthor das Rezept für das gute Betriebsklima im Bauhof Leopoldshöhe.

Es klopft an der Bürotür – die Polizei ist da. Ein Fahrrad wurde unangeschlossen in einer Seitenstraße gefunden. Ob der Bauhof dieses abholen könne? „Na klar", sagt Andreas Glatthor und macht sich eine kurze Notiz. Nachdem die Beamten gegangen sind erklärt er: „Wir sind auf Hinweise aus der Bevölkerung und natürlich auch von den Beamten angewiesen. Wenn eine Anfrage kommt oder wir um Hilfe gebeten werden, dann handeln wir, damit die Bevölkerung sieht, dass der Bauhof zur Gemeinde dazugehört und sich kümmert. Damit untermauern wir unsere Daseinsberechtigung."

Das Privileg, arbeiten zu dürfen

„Ich stelle unzufriedenen Leuten häufig die Frage, ob sie wissen, was für ein Privileg es ist, arbeiten zu dürfen und gebraucht zu werden. Wenn morgens der Wecker geht und man eine Aufgabe hat. Wenn man abends nach Hause kommt und der Familie etwas zu erzählen hat", sagt Andreas Glatthor. In seinem Betrieb haben schon viele Menschen gearbeitet, die sonst keine Chance mehr bekommen haben. „Die wollen arbeiten und entsprechend ist ihre Arbeit auch gut. Zumeist können wir sie über ein zeitlich begrenztes Förderprogramm einstellen. Diese Zeit ist für diese Menschen ein Geschenk." Nach dieser Zeit können die Arbeitsverhältnisse häufig nicht verlängert werden, da dies die Bedingungen der Fördermaßnahmen oft nicht zulassen. „Das ist eine Krux. Die Leute sind eingearbeitet, fühlen sich wohl an ihrem Arbeitsplatz und in der Gemeinschaft. Sie dürfen dann aber nicht bei uns weiterarbeiten, sondern müssen den Betrieb wechseln."

Für die Asylbewerberwohnheime von Leopoldshöhe hat der Bauhof eine eigene Spedition eröffnet, scherzt Andreas Glatthor, ergänzt aber ernsthaft: „Diese Menschen haben sehr viel mitgemacht, kommen häufig mit nichts außer der Kleidung, die sie am Körper tragen, zu uns. Wir besorgen deshalb für das Wohnheim Möbel und Haushaltsgeräte. Wenn irgendwo ein Haushalt aufgelöst wird, werden wir häufig informiert und können entsprechend dort Möbel abholen. So landet also nicht gleich alles auf dem Müll, was eigentlich noch funktioniert. Die Asylbewerber freuen sich darüber, wenn wir ihnen die Möbel bringen." Je nach Arbeitslage bietet

Lesen Sie weiter auf Seite 14.

Reinigungstechnik · Kommunaltechnik

Hako
Clean ahead

Hako – das volle Programm, zu jeder Zeit!

demopark

Erleben Sie die Neuen live!
Eisenach, 21.–23.06.2015
Freigelände, Stand B244

Unser Anspruch als Full-Liner ist, dass Sie rundum zufrieden sind. Deshalb bieten wir Ihnen nicht nur ein Vollsortiment an zuverlässigen und langlebigen Maschinen, sondern auch die volle Einsatzsicherheit an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr. Mit einem dichten, deutschlandweiten Netz an Werkstätten und Vertriebspartnern. Mit mobilem, GPS-gesteuertem Servicemanagement für kürzeste Reaktionszeiten. Mit europaweit 650 Kundendiensttechnikern. Und mit einer Ersatzteillogistik, die Ersatzteile – im Fall der Fälle – über Nacht zu Ihnen liefert.

Hako – Lösungen ohne Kompromisse.

Eine Stadt, vier Jahreszeiten, unzählige Herausforderungen – alles im Griff!

demopark

Erleben Sie die Neuen live!
Eisenach, 21.–23.06.2015
Freigelände, Stand B244

Das Leben in der Stadt ist genauso facettenreich wie die Herausforderungen für die Kommunaltechnik. Mit Hako meistern Sie sie spielend! Egal ob Kehren, Grünflächenpflege oder Winterdienst, als Full-Liner bieten wir Ihnen für jede Aufgabe die richtige Lösung: von der hochflexiblen, wendigen Kehrmaschine bis zum kompakten, multifunktionalen Geräteträger – und mit einem passenden Programm an An- und Aufbaugeräten. Das nennen wir zukunftsfähig. ***Hako – Multifunktionalität ohne Kompromisse.***

Das Full-Liner-Programm für die Kommunaltechnik:

Citymaster 600 | Citymaster 1250 | Citymaster 1600 | Citymaster 2000 | Multicar TREMO | Multicar M27 | Multicar M31

Mehr Infos unter ***www.hako.com/kommunaltechnik***

Hako
Clean ahead

Ihre Vertriebs- und Servicepartner:

01728 Bannewitz
Hako GmbH
Niederlassung Dresden
Tel.: 0351-400290

04349 Leipzig
Schlotte GmbH
Reinigungs- und
Kommunaltechnik
Tel.: 034298-48690

08525 Plauen
Scholz Fahrzeugteile GmbH
Tel.: 03741-55780

13407 Berlin
Hako GmbH
Niederlassung Berlin
Tel.: 030-3519200

19089 Crivitz
Reitec Reinigungs- und
Kommunaltechnik GmbH
Tel.: 03863-225570

23863 Kayhude
Hako GmbH
Niederlassung
Hamburg-Bremen
Tel.: 040-64421230

31319 Höver
Hako GmbH
Niederlassung Hannover
Tel.: 05132-920430

39179 Barleben
OT Ebendorf
Auto März
Fahrtechnik GmbH
Tel.: 039203-56340

45329 Essen-Karnap
Hako GmbH
Niederlassung
Rhein-Ruhr-Erft
Tel.: 0201-8348600

56642 Kruft
Jungbluth Fördertechnik
GmbH & Co. KG
Tel.: 02652-9370

65439 Flörsheim-Weilbach
Hako GmbH
Niederlassung Rhein-Main
Tel.: 06145-93590

66787 Wadgassen-
Hostenbach
Jürgen Wagner Motorgeräte
Tel.: 06834-400555

71701 Schwieberdingen
Hako GmbH
Niederlassung
Stuttgart-Karlsruhe
Tel.: 07150-399080

82110 Germering
Hako GmbH
Niederlassung München
Tel.: 089-8942680

89312 Günzburg
Ulrich Hofmann GmbH
Tel.: 08221-207700

91126 Schwabach
Hako GmbH
Niederlassung Franken
Tel.: 09122-99710

Das nennen wir Kundennähe.

Ihre nächste Hako-Werkstatt ist nur einen Klick entfernt: Sie finden sie schnell unter ***www.hako.com/vertriebspartner*** oder direkt über den QR-Code. Und aus unserem dichten Kundendienstnetz findet immer auch ein Servicetechniker den schnellsten Weg zu Ihnen! ***Hako – Service ohne Kompromisse.***

Im Produktportfolio von Hako finden Sie nicht nur Geräte für alle Aufgaben in der Kommunaltechnik, sondern auch maßgeschneiderte Lösungen für die Reinigungstechnik, zum Beispiel:

Sweepmaster 800

Sweepmaster 1200 RH

Scrubmaster B45

Scrubmaster B310 R

Weitere Stützpunkte ganz in Ihrer Nähe finden Sie einfach über die Händlersuche auf: www.hako.com/vertriebspartner

Hako GmbH · Unternehmenszentrale · Hamburger Str. 209-239 · 23843 Bad Oldesloe
Tel. +49 (0) 4531- 806 0 · info@hako.com · www.hako.com

Am Bau der BMX-Anlage der Gemeinde war der Bauhof von Leopoldshöhe mit Technik und Manpower beteiligt. (Foto: Glatthor)

der Bauhof im Frühjahr und im Herbst einigen Asylbewerbern die Möglichkeit, zu arbeiten. „Sie stehen Schlange. Natürlich haben wir nicht für jeden Arbeit. Wir können aber phasenweise zwei bis drei Personen einstellen", erklärt der Bauhofleiter.

Schon wieder klopft es an der Tür. Ein Einwohner möchte einen Spiegelschrank abgeben. Der sei noch völlig in Ordnung, die Frau hätte aber gerne ein neues Modell im Bad gehabt. Andreas Glatthor nimmt das Angebot gerne an und erklärt mir hinterher. „Es ist einfach super, dass viele Einwohner aus Leopoldshöhe mittlerweile erst an uns denken, bevor sie ihre Sachen wegwerfen."

Das Rathaus steht hinter dem Bauhof

All diese Aufgaben binden Arbeitskraft des Bauhofes und müssen letztendlich von der Gemeinde bezahlt werden, was aber laut Andreas Glatthor unproblematisch ist, denn: „Die Möbel, die wir bei Haushaltsauflösungen abholen, kosten die Gemeinde kein Geld. Wenn die Gemeinde ein Heim neu ausstatten würde, müsste entsprechend Geld für neue Möbel ausgegeben werden. Diese Kosten wären viel höher."

Er ist froh, dass der Bauhof so gut in das Gemeindeleben integriert ist und die Politik hinter dem Bauhof steht: „Wir können nur so gut arbeiten, weil für uns die Rahmenbedingungen stimmen. Das Rathaus und die Politik müssen unser Konzept tragen, sonst funktioniert es nicht. Diese Freiheit haben wir und betrachten sie auch als extrem wertvoll."

Mitarbeitergespräche und Leistungsprämien

Ein wichtiges Mittel für ihn, die Bedürfnisse und Gedanken seiner 25 Mitarbeiter besser zu verstehen, sei die Einführung von Mitarbeitergesprächen vor zehn Jahren: „Es war erstaunlich, was bei diesen anfangs ungezwungenen Gesprächen herauskam. Es hat mir geholfen, meine Mitarbeiter einmal aus einer ganz anderen Perspektive zu sehen. Sie haben mir im Vieraugen-Gespräch erzählt, was ihnen wirklich wichtig ist bzw. wo der Schuh drückt." Wichtig sei bei diesen Gesprächen, dass genug Zeit vorhanden sei. So hätte Andreas Glatthor mit einem Mitarbeiter einmal sechs Stunden lang gesprochen. „Auf die Uhr darf man nicht sehen, wenn man vertrauensvoll ein Mitarbeitergespräch führen will.

Da kommen dann auch Sachen auf den Tisch, die nicht so gut gelaufen sind", fügt der Bauhofleiter hinzu und ergänzt: „Vor acht Jahren wurde den Mitarbeitern im öffentlichen Dienst in Nordrhein-Westfalen pauschal das Urlaubs- und Weihnachtsgeld gekürzt. Die Mitarbeiter haben aber die Möglichkeit über die Mitarbeitergespräche und entsprechende Zielvereinbarungen, sich dieses Geld wieder zurück zu holen." Für ihn bedeuten diese Gespräche allerdings eine hohe Verantwortung, da sich die Mitarbeiter ungerecht behandelt fühlen könnten.

Engagement zahlt sich aus

„Ich entscheide, wer wie viele Punkte erreicht hat. Und nach diesen Punkten wird die Sondergratifikation ausgezahlt. Ich muss die Mitarbeiter entsprechend fair behandeln", so Andreas Glatthor. Er weiß, dass längst nicht alle öffentlichen Betriebe in NRW nach diesem Muster vorgehen, sondern häufig das Geld pauschal durch die Anzahl der Mitarbeiter teilen und auszahlen. Das hat nach seiner Auffassung allerdings wenig mit leistungsgerechter Bezahlung der Mitarbeiter zu tun. „In diesem Fall wird der engagierte Mitarbeiter benachteiligt. Ist das gerecht?", fragt Andreas Glatthor. Bevor er das Leistungslohn-System auf dem Bauhof eingeführt hat, hat er alle Mitarbeiter befragt, wie sie dazu stehen: „Von den 25 Mitarbeitern waren nur vier dagegen."

Anhand einer Kriterienliste werden unterschiedliche Punkte der Arbeit des jeweiligen Mitarbeiters von Andreas Glatthor bewertet. Die Punkte werden aufaddiert und entsprechend ausgewertet. Danach wird die Sonderprämie – pro Punkt 120 € – ausgezahlt.

Der Verwaltungs- und Organisationsaufwand für die Mitarbeitergespräche ist hoch für Andreas Glatthor. Er ist aber davon überzeugt, dass der Leistungslohn auch die Motivation der Mitarbeiter erhöht, da sie aktiv Einfluss auf ihre Prämie nehmen können.

Zum Abschluss unseres Gesprächs klingelt nochmal das Telefon: Oerlinghausen benötigt 1,5 m große Sperrholzohren für die Radioaktion. „Kein Problem", sagt Andreas Glatthor und ist im nächsten Moment schon auf dem Weg in die Tischlerei des Bauhofes, um die Unterstützung für die Nachbargemeinde in die Wege zu leiten. ■

>> *Der Autor: Björn Anders Lützen, Redaktion KommunalTechnik*
>> *Kontakt: Bauhof Leopoldshöhe Andreas Glatthor Telefon: 05208 / 991 290*

Beckmann Verlag · D-31275 Lehrte

Spezial: Grünpflege

In diesem Spezial:

Der Bauhof Neuwied kurz vor der Saison 2015 | Grün bleiben – Technik für die Rasenpflege | Rasentypen im Überblick | KT-Serie Schaderreger – Netzwanzen | Fachkonferenz Wildkraut-beseitigung

Servicebetriebe Neuwied

Startklar für die neue Grün-Saison

Wie laufen die Vorbereitungen zur kommenden Grünflächenpflege-Saison? Alle Jahre die gleiche Prozedur oder gibt's besondere Herausforderungen in 2015? Wir haben Thomas Riehl gefragt, er ist Chef der Servicebetriebe Neuwied.

Die kreisangehörige Stadt Neuwied ist mit rund 65.000 Einwohnern ein typisches Mittelzentrum. Sie liegt am rechten Ufer des Rheins am Fuße des Westerwalds, nicht weit entfernt von Koblenz, wo Rhein und Mosel am Deutschen Eck zusammenfließen. So strahlt die Bedeutung des Tourismus, auch ohne über weltbekannte Highlights zu verfügen, bis nach Neuwied. Die Stadt ist ein gut besuchter staatlich anerkannter Fremdenverkehrsort mit 20 öffentlichen Parks und Grünanlagen sowie zahlreichen Wanderwegen. Zu den Aufgaben der Servicebetriebe Neuwied, kurz SBN, gehört es, die kommunalen Flächen nicht nur für die eigenen Bürger, sondern auch für die vielen Gäste der Stadt in Schuss zu halten.

Budget von 4,2 Mio. Euro

Die SBN sind ein Tochterunternehmen der Stadt und somit eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Für die Aufgaben der SBN weist die Stadt ein Jahresbudget aus, für dessen sinnvolle Verteilung Thomas Riehl verantwortlich ist. Riehl ist von frühester Jugend an mit „seiner" Stadtverwaltung verbunden. Er hat dort seine Ausbildung zum Gärtner gemacht, sammelte reichlich Berufserfahrung und ist heute Gärtnermeister und Bereichsleiter Grünpflege, Friedhöfe, Spiel-und Sportplätze sowie der Naherholung. Unter seiner Verantwortung steht die Pflege und Instandhaltung von 190 ha Garten- und Grünanlagen, von 80 Spielplätzen, 19 Sportplätzen sowie eines Naherholungsge-

Zur Jahresroutine gehört es, die städtischen Grünflächen in der Zeit von Mitte/Ende April bis Mitte Oktober alle 14 bis 21 Tage zu mähen. Fotos: Friederike Krick

Maschinenpark der Grünunterhaltung/Friedhöfe der Servicebetriebe Neuwied

- *Straßenbegleitgrün: Unimog mit Mulcher und Wallheckenschere*
- *Rasensportplatz: Ransomes-Spindelmäher*
- *Tennenflächen: Iseki-Schlepper mit Anbaugeräten (Federzinken, Kehrwalze, Kehrbesen)*
- *Kunstrasen (Sport-Champ und Pflegekombination aus Federzinken und Besen)*
- *Grünpflege Innenstadt: zwei Iseki-Aufsitzmäher mit Fangkorb*
- *Grünpflege Außenbereiche: zwei Husqvarna-Aufsitzmäher; zwei Scag-Sichelmäher*
- *Friedhof: vier Husqvarna-Aufsitzmäher*
- *Laubbläser, Standardprogramm Stihl und Husqvarna*
- *Ein Holder Geräteträger mit Anbaugeräten (z.B. Sichelmäher, Mulcher, Laubaufnahme, Kehrwalze)*
- *20 handgeführte Mäher mit Auffangkorb*
- *Ruthmann-Steiger für die Baumpflege, Wartung der Flutlichtanlagen u.a.*
- *Ein Kran-Lkw für Hebe- und Transportarbeiten*
- *Containerwagen für Grünabfälle, 10-m³-Container*
- *Für die Beseitigung von Hochwasserschlamm auf der Deichpromenade stehen ein Geräteträger mit Kehrwalze und Kanalfahrzeuge zur Verfügung.*

bietes von knapp 103 ha. Darüber hinaus ist seine Abteilung für 65 km offene Bachläufe, 14 Friedhöfe und ca.16.000 Bäume verantwortlich. Dafür steht der Abteilung ein Jahresbudget von 4,2 Mio. € (2015, ohne Gebührenanteile) und ca. 65 Mitarbeiter zur Verfügung.

Thomas Riehl zeigt sich zufrieden über das, was er bis jetzt erreichen konnte. Ihn unterstützen vier Teamleiter, die sich die Verantwortungsbereiche Friedhöfe, Sport-, Spielplätze und Naherholung, Grünflächenunterhaltung Ortsteile inkl. Baumpflegekontrolle sowie Grünflächenpflege Innenstadt inkl. Baumpflege/-kontrolle teilen. Das Stadtgebiet insgesamt umfasst ca. 86 Quadratkilometer. Auch das Konzept für die Flächenpflege steht. Die Innenstadtflächen werden intensiv bearbeitet. „Hier mähen wir häufiger als in den Außenbezirken, das Mähgut wird aufgenommen und abtransportiert“, erläutert Riehl. Das ist nicht nur gut für die Optik. Diese Flächen stehen auch städtischen und gewerblichen Veranstaltern zur Verfügung. Es werden beispielsweise Zeltlager organisiert, es gibt ein Curry-Wurst-Festival oder viele Konzerte wie das KNAXX-Taschenlampenkonzert der Sparkasse. Für diese Events müssen die Flächen stets im einwandfreien Zustand gehalten werden.

Pflegeleistung pro AK – Theorie und Praxis

„Im vergangenen Jahr hatten wir auch zum zweiten Mal den Rheinland-Pfalz-Tag in Neuwied zu Gast, ein Ereignis, dass besondere Anforderungen an uns stellte“, erinnert sich Thomas Riehl. Weit über 100.000 Besucher „überfluten“ dann die Stadt – das bedeutet höchsten Einsatz für den SBN vor und nach den Festtagen. Arbeitsspitzen solcher Art werden bei der Budgetplanung berücksichtigt, denn Thomas Riehl kann dann auf den Einsatz externer Dienstleister nicht verzichten. In normalen Jahren bewältigt er den Aufwand mit seiner eigenen Mannschaft. Gemäß KGST ist eine Arbeitskraft für die Pflege von 4–5 Hektar Grünfläche notwendig. „Umgerechnet auf unsere Flächen, müssten dafür eigentlich 36 Mitarbeiter zur Verfügung stehen“, rechnet Riehl vor. „Wir schaffen das normalerweise mit 27 Leuten.“

Das hat zwei Gründe. Zum einen stehen der SBN aufgrund vorausschauender Investitionen ein relativ junger Fuhrpark zur Verfügung, jedes Jahr kommen neue Geräte hinzu, alte und reparaturanfällige werden ausgesondert. Das verhindert kostenintensive Werkstattzeiten. Zum anderen vergibt Riehl Spezialarbeiten wie z.B. Stubbenfräsarbeiten an Spezialisten. „Dazu fehlen uns die Spezialmaschinen, die wir auch gar nicht auslasten könnten“, erklärt der Bereichsleiter. Auch an der Pflege des fast acht Kilometer langen Deiches ist die Stadt nur mit Säuberungsarbeiten, etwa nach einem Hochwasser, beteiligt.

Mähen im Routine-Rhythmus

Zur Jahresroutine gehört es, die städtischen Grünflächen in der Zeit von Mitte/Ende April bis Mitte Oktober alle 14 bis 21 Tage zu mähen. Das Mähgut wird in der Innenstadt aufgenommen und abtransportiert, in den Außenbezirken bleibt es auf den Flächen liegen. Sechs Rasensportplätze muss die Mannschaft des SBN dreimal wöchentlich mähen, höher als sechs Zentimeter sollte das Gras hier nicht werden. Zum Einsatz kommt ein Ransomes Spindelmäher. Für die Tennenplätze stehen zwei Iseki-Schlepper mit diversen Anbaugeräten zur Verfügung, auf Kunstrasen arbeitet der Selbstfahrer Sport-Champ sowie eine neue Pflegeeinheit speziell für die Sand-Granulatfüllung. Auf den Streuobstwiesen und entlang der Wanderwege sind die Mitarbeiter zweimal im Jahr unterwegs und mulchen dort das Gras.

Für die intensivere Grünflächenpflege in der Innenstadt stehen zwei Iseki-Aufsitzmäher mit Fangkorb zur Verfügung, in die Ortsteile schickt Riehl u.a. zwei Husqvarna-Aufsitzmäher und zwei Scag-Großflächenmäher. Dazu steht noch ein Holder-Geräteträger mit diversen Anbaubaugeräten wie Sichelmäher, Mulcher, Laubaufnahmegerät und Kehrwalze zur Verfügung, „unser Allrounder auch für die Laubbeseitigung“, so Riehl. Vier weitere Husqvarna-Aufsitzmäher stehen ausschließlich für die Friedhofspflege zur Verfügung. Ein Unimog mit Mulcher am Auslegearm plus Wallheckenschere ist vom Mai bis Anfang Mitte November in Sachen Straßenbegleitgrün unterwegs. Rund 20 handgeführte Mäher mit Auffangkorb ergänzen das Maschinenprogramm für die Grünflächenpflege.

Abwechslung zum Rasengrün

Die naturnahe Gestaltung des öffentlichen Grüns liegt Thomas Riehl am Herzen. Deshalb forciert er die Anlage von Blumenwiesen und blühenden „Inseln“ in der Stadt. „Das sieht schön aus, ist aus Naturschutzgründen sinnvoll und macht auch weniger Arbeit als intensiv geführte Grünflächen“, erläutert er. „Wir machen das schon seit 2007 so, inzwischen sind

1 *Das Team der Servicebetriebe Neuwied unter Leitung von Thomas Riehl (links) sieht sich gut gerüstet für die neue Saison der Grünflächenpflege. Rechts daneben Benjamin Stumpf und Michael Voegelin.*

2 *Im vergangenen Jahr fand in Neuwied der Rheinland-Pfalz-Tag statt. Ein Ereignis, dass besondere Anforderungen an die Servicebetriebe stellte. (Foto: Stadt Neuwied)*

3 *Für die intensivere Grünflächenpflege stehen zwei Iseki-Aufsitzmäher mit Fangkorb zur Verfügung, in die Ortsteile schickt Riehl u.a. zwei Husqvarna-Aufsitzmäher und zwei Scag-Großflächenmäher. Vier Husqvarna-Aufsitzmäher stehen für die Friedhofspflege zur Verfügung.*

4 *Die Anlage von Blumenwiesen und blühenden „Inseln" in der Stadt macht weniger Arbeit als intensiv geführte Grünflächen, betont Thomas Riehl. (Fotos: Stadt Neuwied)*

es bereits mehr als 20 Standorte im Stadtgebiet, die wir so aufwerten." Mit entsprechenden, auch mehrjährigen, Mischungen, lässt sich die Blühzeit auf mehrere Monate ausdehnen. Auch hat in Neuwied der sogenannte Staudenmix mit mineralischer Mulchung Einzug gehalten. Anregungen dafür hat Riehl sich in Bad Nauheim geholt. Damit lassen sich vor allem Verkehrsknotenpunkte wie Kreuzungen oder Ortsmitten optisch aufwerten. Die SBN bewirbt die Maßnahmen auch über Gartenmärkte, vergibt Beetpatenschaften und finanziert das Pflanzgut für private Aktionen teilweise mit.

Investitionen zur Saison

In den vergangenen Jahren wurde der Maschinenpark in Neuwied kontinuierlich modernisiert. So kamen zwei neue Aufsitzmäher auf den Hof und 2014 eine komplette Tennenpflegekombination. In diesem Jahr erweiterte Thomas Riehl sein Geräteprogramm mit drei neuen Doppelkabinen-Pritschenwagen, mit einem Anhänger für den Container-Transport und – das Highlight – mit einem Ladog-Geräteträger speziell für den Einsatz auf den Friedhöfen. Ergänzt durch einen Streuaufsatz soll das Gerät auch im Winterdienst eingesetzt werden. „Der Trend geht zu Allroundgeräten", sagt Thomas Riehl. „Ich muss aber gestehen, ich bin kein Freund davon. Zu häufig sind es Kompromisse was das Einsatzgebiet, den Fahrkomfort bzw. die Kabinenausstattung betrifft. Gerade der Einsatz beim Winterdienst hat auch seine Tücken. Die Gefahr, im Sommer über Kombigeräte beispielsweise Streusalz auf den Sportrasen zu bringen und diesen zu schädigen, sollte man nicht unterschätzen." Zur besseren Auslastung arbeiten die SBN auch mit Nachbargemeinden zusammen, denen bestimmte Spezialgeräte fehlen. Vor allem im Sportplatzbereich kommt das häufig vor oder bei speziellen Arbeiten im Zusammenhang mit Beisetzungen. Dann gilt jedoch die Devise: Das Gerät gibt es nur mit Fahrer, abgerechnet wird dann quasi das „Gespann".

Lärmschutz durch mehr Akku-Geräte

Thomas Riehl spricht insgesamt von steigenden Ansprüchen der Bürger an „ihr" Grün. „Man muss immer wieder um Verständnis bitten, wenn zu Vegetationsspitzen nicht alle Flächen gleichzeitig gemäht werden können und das Gras etwas höher wächst. Mit Blick auf eine Lärmbelästigung reagieren wir und steigen schrittweise auf Akku-betriebene Geräte um, etwa bei den Laubbläsern. Ansonsten versuchen wir, den Wünschen der Bürger so weit wie möglich nachzukommen. Aber auch diese Aussage muss erlaubt sein: Der zunehmende Vandalismus, ob absichtlich oder aus Gedankenlosigkeit, demotiviert uns auch des Öfteren. Man muss halt immer wieder dran bleiben."

Adel verpflichtet

Die Stadt Neuwied kann sich sehen lassen. Sie hat den urigen Westerwald im Rücken und den romantischen Rhein vor der Haustür. Gleichzeitig gehört Neuwied mit dem Eisenwalzwerk Rasselstein zu den frühesten Industriestandorten Deutschlands. Und ja, Neuwied nennt sogar eine Fürstenfamilie, die Fürsten zu Wied, mit einem richtigen Schloss im Herzen der Stadt, ihr Eigen. Früher gehörte sogar ein großer barocker Schlossgarten dazu. Adel verpflichtet.

>> *Die Autorin: Friederike Krick*
>> *Kontakt: Servicebetriebe Neuwied AöR, Thomas Riehl, Email: t.riehl@sbn-neuwied.de*

agria

HOCHGRASMÄHEN LEICHT GEMACHT.

Eine agria. Viele Möglichkeiten!

agria 9600 - der professionelle ferngesteuerte Hochgras-Sichelmulcher:
- beste Arbeitsergebnisse in Vor- und Rückwärtsfahrt
- Arbeitsbreite 112 cm
- leistungsstarke Elektrofahrantriebe
- kraftvoller Benzinmotor
- hangtauglich bis 50° (120 %)

Vereinbaren Sie einen **Vorführtermin** unter Tel. 06298 39-205

NEUHEIT

agria special

demopark + demogolf
Eisenach **Stand B 283**
21.-23. Juni 2015

www.agria.de

Agria-Werke GmbH · 74219 Möckmühl · Tel. 06298 39-0 · info@agria.de

HOLDER

KEINE KOMPROMISSE

DER KNICKLENKER FÜR DEN GANZJAHRESEINSATZ

365 Tage Kehren, Mähen, Saugen und Räumen. Holder Kommunalfahrzeuge sind nicht nur vielseitiger, sondern auch wirtschaftlicher als andere Geräteträger. Mehr über maximale Effizienz erfahren Sie hier: www.max-holder.com

Grünpflegetechnik

Grün bleiben

Greenkeeper sind mit der Pflege von Grün- und Rasenflächen betraut. Ihr Arbeitsplatz ist demnach dort, wo es große Rasenflächen gibt – besonders auf Golf- und Fußballplätzen.

Im Gegensatz zur weitverbreiteten Meinung, ein Greenkeeper würde den ganzen Tag nur Rasen mähen, ist deren Arbeit weitaus vielfältiger und komplexer. Oberstes Ziel ist eine gleichmäßige, dichte und strapazierbare Rasenoberfläche. Das Ballrollverhalten kann über Sieg oder Niederlage im Spiel entscheiden. Während beim Golf auch großer Wert auf die Optik gelegt wird, muss die Fläche beim Fußball intakt sein, um das Verletzungsrisiko der Spieler zu minimieren.

Um allen Ansprüchen Rechnung zu tragen wird der Rasen intensiv gepflegt. Neben dem täglichen Schnitt führen die Greenkeeper diverse Maßnahmen durch, um die Gräser vital und gesund zu erhalten. Für ein gesundes Wurzelwachstum stehen verschiedene Lockerungsmaßnahmen wie Vertikutieren und Aerifizieren auf dem Programm. Durch regelmäßige, bedarfsgerechte Düngung wird die optimale Nährstoffversorgung der Gräser sichergestellt. Trotz sorgfältiger Pflege können Krankheiten entstehen. Auch in diesem Fall muss der Greenkeeper wissen, was zu tun ist, und entscheiden, ob er mechanische Maßnahmen ergreift oder Integrierten Pflanzenschutz nach den strengen Maßnahmen des Pflanzenschutzgesetzes anwendet.

Ziel der Rasenplatzpflege ist es, die Funktionsfähigkeit der Spielelemente trotz steigender Belastung langfristig zu erhalten. Grenzen werden durch die Standortbedingungen wie Klima-, Bodenverhältnisse und durch die bauliche Qualität gesetzt. Jedoch werden oft Anforderungen an den Pflegezustand des Platzes gestellt, die aufgrund baulicher Mängel oder entsprechend den natürlichen Gegebenheiten gar nicht zu realisieren sind.

Sobald der Rasen eine geschlossene Pflanzendecke aufweist, müssen die regelmäßigen Pflegearbeiten beginnen. Die Art und Häufigkeit der anfallenden Arbeiten hängt vor allem vom Rasentyp, der gewünschten Rasenqualität, den Pflanzenarten, der Nährstoff- und Wasserversorgung, dem Wachstumszyklus, der Größe der Fläche und der Verfügbarkeit von Maschinen und Geräten ab. Man wird erkennen, dass die Pflegearbeiten auf allen Rasenarten ähnlich sind, lediglich die Häufigkeit und Intensität der Pflege sind unterschiedlich.

Mäh- und Schnitttechniken

Sichelmäher

- Funktionsprinzip: Vergleichbar einem Messerschnitt, freier Schlagschnitt
- Funktionsweise: Eine rotierende, mit Messern (Anzahl 2–4) bestückte Scheibe bzw. ein Messerarm schneidet durch Rotation die Gräser mit hoher Geschwindigkeit (bis 3000 U/min) ab.
- Antrieb: Motorantrieb (Benzin-/Diesel-Motor, Elektromotor) direkt oder über Keilriemen bzw. Ketten
- Schnittbreite: Je nach Anzahl und Größe der Mäheinheiten zwischen 30 und 240 cm
- Schnitthöhe: 25–140 mm, verarbeitet auch noch höhere Graslängen
- Arbeitsgeschwindigkeit: 0–20 km/h

Fußball-, Golf- und Sportfläche erfordern eine gewissenhafte Pflege, um die Spielfreude zu erhalten.

oben: John Deere Sichelmäher mit Grasfangbox (Traktor X950R)

links: Toro Spindeleinheit

Spindelmäher
- Funktionsprinzip: Der Spindelmäher arbeitet ähnlich wie eine Schere. Bei der Drehung der Spindel werden die spiralig angeordneten Blattmesser über die Bodenplatte und das Untermesser geführt.
- Antrieb: Radantrieb. Durch eine Reihe von Übersetzungen oder Ketten mit den Antriebsrädern verbunden; Motorantrieb.
- Schnittbreite: Unterschiedliche Arbeitsbreiten von 0,30 m bis über 1 m je Spindel aufwärts. 4–11 Blatt-Messer.
- Schnitthöhe: 3–80 mm einstellbar

Luftkissenmäher

Der Luftkissenmäher, Flymo, funktioniert wie ein Sichelmäher – hat aber keinen Bodenkontakt. Ein Turbinenrad erzeugt im Schnittgehäuse einen Luftdruck, der das ganze Gerät auf einem Luftkissen trägt (ca. 0,5–1 cm hoch). Aufgrund seines leichten Gewichtes und seiner einfachen Handhabung kommt der Luftkissenmäher vor allen Dingen an schwer zugänglichen Stellen wie Nässeinseln und Steilhängen, wie sie auf Golfplätzen vorkommen können, zum Einsatz.

Schlegelmäher
- Funktionsprinzip: Freier Schnitt ohne Gegenschneide, Schlagschnitt
- Funktionsweise: Die an einer waagerecht liegenden Trommel frei pendelnd aufgehängten Messer schneiden bei Rotation der Trommel (entgegen der Fahrtrichtung) das Gras ab.
- Antrieb: Über Gelenkwelle, Ketten, Keilriemen oder Zwischengetriebe und bei Mäh-Auslegern meist hydraulisch
- Schnittbreite: 80–150 cm
- Schnitthöhe: 0–100 mm, verarbeitet auch hohe Graslängen
- Arbeitsgeschwindigkeit: 3–8 km/h

Freischneidegeräte/Motorsensen
- Funktionsprinzip: Freier Schlagschnitt
- Funktionsweise: Rotierendes Schneidwerkzeug mit Kunststofffaden/-messern, Metallmessern oder Sägeblatt
- Antrieb: Handgeführtes/-getragenes Schneidegerät mit Elektro- oder Benzinmotor
- Schnittbreite: Je nach Größe der Scheiben 16– ca. 50 cm
- Schnitthöhe: 20–30 mm, verarbeitet jede Graslänge
- Arbeitsgeschwindigkeit: 0–ca. 3 km/h-Schrittgeschwindigkeit
- Mähkapazität: 0,02–0,1 ha/h

Im Vergleich zum Spindelmäher hat der Sichelmäher folgende Vor- bzw. Nachteile:

Vorteile:	Nachteile:
Robuster und billiger	Schnitthöhe nicht so tief möglich
Schneidet hohes Gras leichter/schneller	Schnittqualität vergleichsweise geringer
Schneidet auch verholzte Teile (bis 1 cm Ø)	Anpassung an Bodenunebenheiten schlechter

Neue Entwicklungen im Motorsensenbereich

Excelion von der Firma Pellenc ist eine Multifunktionsmotorsense, die sowohl für den Präzisionsschnitt als auch für den Grobschnitt von dichtem und hohem Gras verwendet werden kann. Der Pellenc-Schneidkopf kann mit einem Nylonfaden oder Metallklingen bestückt werden, wenn das Werkzeug abmontiert wurde. Der speziell für die Grünpflege im städtischen Bereich entwickelte Schneidkopf City Cut komplettiert das Angebot an anpassbaren Schneidköpfen für die Motorsense Excelion 2000 und ermöglicht eine Unkrautbeseitigung ohne den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und ohne die Gefahr von

John Deere Spindelmähwerk

Aerifizierungs-Spoons

Beschädigungen oder Verletzungen durch das Ausschleudern von Objekten. Im Gegensatz zu herkömmlichen Schneidköpfen wird durch die Gegenlauftechnik von Pellenc das Ausschleudern von Pflanzenteilen, Kies oder Steinchen verhindert, so dass Beschädigungen an Fahrzeugen, Schaufensterscheiben etc. der Vergangenheit angehören sollen. Die Motorsensen werden mit einem ULiB 1100-Akku betrieben und sind somit leise, abgasfrei und vibrationsarm.

Schnitteigenschaften

Zur Erhaltung des Bestimmungszweckes von Rasenflächen müssen diese entsprechend oft auf eine bestimmte Höhe geschnitten werden. Regelmäßiges Mähen schafft die Voraussetzungen für eine gute Lichteinwirkung auf die bodennahen inserierten Blattanlagen – Blattknospen – der Gräser. Bei günstiger Lichtintensität und genügender Wasser- und Nährstoffversorgung können diese zu Seitentrieben auswachsen (→ Bestockung) und dadurch eine – spieltechnisch vorteilhafte – dichte und blattreiche Rasennarbe ausbilden.

Schnittfrequenz

Die Schnitthäufigkeit richtet sich nach dem Pflanzenbestand/Grasarten und dessen Entwicklung, die wiederum von zahlreichen Faktoren wie Düngung, Temperatur-, Feuchtigkeits- und Lichtverhältnissen abhängt. Generell kann gesagt werden, dass optimale Wuchsbedingungen und regenerationsfreudige Arten wie Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*) eine höhere Schnittfrequenz verlangen als schlechte Wuchsbedingungen (kühl, trocken, nährstoffarm) und langsam wachsende Arten wie Rotschwingel (*Festuca rubra*). Der Mährhythmus sollte also nicht einem starren Schema folgen, sondern den entsprechenden Aufwuchs-Bedingungen der Gräser angepasst werden. In trockenen Perioden (ohne Beregnungsmöglichkeit) muss der Abstand zwischen den einzelnen Mähgängen oft vergrößert werden. Soll trotzdem ein Zeitplan eingehalten werden, empfiehlt sich in diesem Fall eine Erhöhung der Schnitthöhe.

Als Faustregel zur Schonung der Grasnarbe gilt: Aufwuchshöhe beim Schnitt maximal das 1,5-fache der geplanten Schnitthöhe.

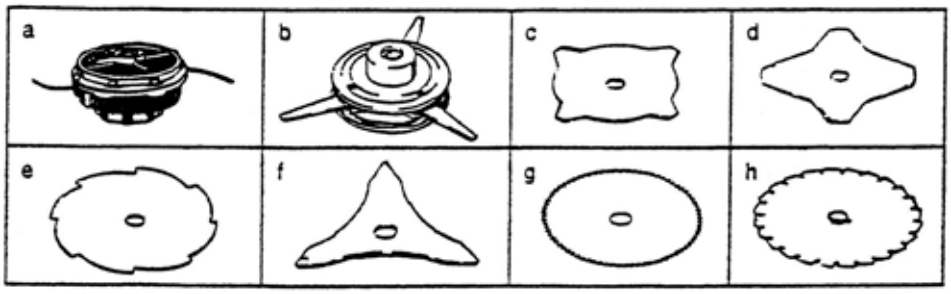
Schnitthöhe

Der Abstand zwischen Bodenwalzenunterseite und Oberkante Untermesser ist die Schnitthöhe. Sie hängt in erster Linie von den Ansprüchen der Benutzer ab. So werden z. B. in den „Richtlinien für die Vorbereitung und Pflege von Golfplätzen vor der Ausrichtung von Verbandswettspielen" (DGV) bestimmte Anforderungen an die Höhe der Rasennarbe gestellt. Diese sehen zum Beispiel eine Schnitthöhe von *Poa annua* oder *Agrostis Stolonifera* von 3–5 mm für Grüns oder 8–15 mm für *Poa pratensis* oder *Lolium perenne* (Spielbahnen) für Turniere vor. Bei diesen Angaben handelt es sich um Extremwerte für Golfgrüns/Abschläge, die auch dort nur kurzzeitig während Turnieren vertragen werden. Auf Dauer sollten die Rasenflächen nicht zu kurz geschnitten werden, da es sonst zu Schäden wie Kahlstellen, Moosbildung oder Verunkrautung in der Rasennarbe führen kann. Bei schlechtem Zustand der Rasennarbe und ungünstigen Lagen, beispielsweise Schatten oder Trockenheit, sind größere Schnitthöhen vorteilhafter.

Allgemein ist eine Erhöhung der Schnitthöhe im Herbst zu empfehlen, damit die Gräser genügend Reservestoffe für die Überwinterung und den Neuaustrieb im Frühjahr einlagern können. Auch im Frühjahr sollten die Gräser in kleineren Teilabschnitten auf die gewünschten Höhen zurückgeschnitten werden, um eine bessere Adaption der Gräser zu gewährleisten. Ebenso muss auch mit neuangelegten Rasenflächen verfahren werden.

Schnittqualität

Unter den Mäher-Typen ist mit den Spindelmähern das beste Schnittbild zu erzielen. Voraussetzung für einen sauberen Schnitt sind scharfe Messer und ein exaktes Einstellen der Schneidzylinder und der Untermesser. Stumpfe Messer führen zum Abreißen statt Abschneiden der Blätter. Dadurch verschlechtert sich das Erscheinungsbild der Grasnarbe. Die ausgefransten Blätter verfärben sich zuerst grau und dann später braun. Besonders stark reagiert in dieser Hinsicht das Deutsche Weidelgras (*Lolium perenne*) mit seinen festen, dicken Leitbündeln, die einen großen Widerstand beim Schnitt darstellen und nur durch scharfe Messer abgetrennt werden. Daneben wird das Schnittbild einer Rasenfläche hauptsächlich durch die Anzahl der Schnitte pro Meter bestimmt, die wiederum von mehreren Faktoren abhängig ist.



Stihl Schneidwerkzeug aus den „Unterweisungsblätter zum Gebrauch"

a = Kunststofffaden
b = Messer aus Kunststoff
c/d = schärfbare Messer
e = für grobes, zähes Unkraut
f = Dickichtmesser bis 30 mm
g/h = Sägeblätter für Gestrüpp bis ca. 100 mm

Beseitigung von Rasenfilz

Während der Wachstumsperiode produziert ein gesunder Rasen an der Basis der Gräser einen Filz von toten und lebenden Pflanzengewebe (thatch). Dieser Filz entsteht durch die Ansammlung lebender Pflanzenteile, wie Stängel, Stolonen und Blätter, sowie flach wachsender Wurzeln, vermischt mit abgestorbenen und sich zersetzenden Pflanzenresten. Wenn der Zuwachs an organischen Stoffen größer ist als der Abbau, wächst die Schicht stark an. Die Filzbildung wird außerdem gefördert durch:

- Reste von Rasenschnittgut
- Saure Bodenreaktion
- Schlechte Durchlüftung
- Langsamer Wasserabfluss
- Stark wachsende Gräser
- Überdüngung mit Stickstoff in Verbindung mit Vielschnitt

Krankheiten und Regeneration

Wer auftretende Ungräser entdeckt, muss diese entfernen. Dies geschieht entweder mechanisch oder mit Hilfe von Pflanzenschutzmitteln. Der Greenkeeper muss sich aber die Frage stellen, warum auf seinem Rasen auch unerwünschte Pflanzen zu finden sind! Viele Unkräuter sind Zeiger für bestimmte Bodenverhältnisse, so ist z.B. der Wegerich ein typisches Merkmal verdichteter Böden. Durch die Belastung von Spielern und Maschinen wird das Porenverhältnis im Boden gestört. Die für Luftaustausch und Wasserdurchlässigkeit wichtigen Grob- und Mittelporen werden zusammengedrückt. Das Wasser ist für die Gräser nicht mehr verfügbar. Der Luftaustausch findet nur noch bedingt statt.

Nach der Bekämpfung der Symptome wird der Greenkeeper jetzt gezielt die Ursachen bekämpfen. Zur Beseitigung des Rasenfilzes wird beim Vertikutieren vertikal geschnitten, um die Filzschicht zu durchbrechen. Eine weitere Möglichkeit zur Verbesserung des Luft-Wasserhaushaltes bietet das Aerifizieren. Dabei werden mit Vollspoons oder Hohlspoons Löcher gestochen. Nach der Arbeit mit Vollspoons werden die Löcher anschließend mit Sand verfüllt. Wird mit Hohlspoons gearbeitet wird der Boden ausgetauscht, d.h. das ausgestochene Material wird abgekehrt bevor wieder mit Sand aufgefüllt wird.

Obgleich der zahlreichen Pflegemaßnahmen können trotzdem Krankheiten auftreten. Auch hier muss der Greenkeeper wissen, was zu tun ist! Er muss in der Lage sein, die Anzeichen richtig zu deuten und entsprechende Aktionen einzuleiten.

Das Berufsfeld eines Greenkeepers ist aber noch weit vielfältiger. Neben Turnier- und Spielvorbereitungen sind sie auch für Restaurations- und Umbauarbeiten zuständig. ■

Greenkeeping-Fortbildungen auch für Fußball-Platzwarte

Auf den Greenkeepern auf Golf- und Sportplätzen lastet hohe Verantwortung. Ist der Platz nicht in Ordnung steigt bei den Fußballern das Verletzungsrisiko. Um richtige Entscheidungen treffen zu können und diese auch zu verantworten, sind umfassende Fachkenntnisse erforderlich. Greenkeeping bedeutet also nicht nur einfach den Rasen zu mähen! Um die Nische „Sportrasen" bedienen zu können bietet die DEULA Bayern verschiedene Fortbildungen für „Greenkeeper Golfplatzpflege" und „Greenkeeper Sportplatzpflege".

www.deula-bayern.de

>> *Die Autoren:*
Wolfgang Schlösser, Henrike Kleyboldt
DEULA Bayern GmbH

HUSQVARNA P525D

Der Husqvarna P525D ist ein leistungsstarker Frontmäher mit Dieselmotor und frontmontiertem Kombimähdeck, mit Mulchfunktion oder Heckauswurf. Die kompakte Bauform, ein niedriges Mähdeck und herausragende Wendigkeit sorgen für effektives Mähen auf engstem Raum. Der Mäher ist robust, ohne Kompromisse bei seinen exzellenten ergonomischen Eigenschaften. Darüber hinaus bietet er ein breites Spektrum an Zubehör, wie Kabine, Kehrbürste, Schneeräumschild und Schneefräse. Damit ist der P525D gerüstet für den ganzjährigen Einsatz. Ihr Händler führt Ihnen den P525D gern vor.

Kubota Diesel – AWD – optional 132 cm oder 155 cm Kombimähdeck. Vielfältiges Zubehör, wie Schneeräumschild, für den Ganzjahreseinsatz.

Husqvarna®

Pflege verschiedener Rasentypen

Von der Saat bis zur Mahd

In Gärten, Parkanlagen sowie auf Sport- und Golfrasenflächen werden unterschiedliche Rasentypen genutzt. Die unterschiedlichen Ansprüche der Gräserarten sollten vor der Ansaat beachtet werden.

Ein großer weiterer Einsatzbereich für Gräseransaaten liegt in der Begrünung von Industrieflächen und Infrastruktureinrichtungen. Dabei kommen Landschaftsrasenmischungen zur Anwendung, die aufgrund einer extensiven Nutzung und Pflege entsprechend anders zusammengesetzt sind.

Denn die wichtigen Charaktereigenschaften eines Rasentyps werden durch die Grasarten, aus denen er zusammengesetzt ist, definiert. Daraus abgeleitet ergeben sich spezifische Schnitthöhen und Schnittfolgen für jeden Typ, was großen Einfluss auf die Qualität einer Rasenfläche hat.

Die wichtigsten Rasengräserarten sind das Deutsche Weidelgras (*Lolium perenne*), der Rotschwingel mit seinen Unterarten (*Festuca rubra spp.*), die Wiesenrispe (*Poa pratensis*) sowie vornehmlich im Golfbereich die Straußgräser (*Agrostis spec.*). Daneben können sich in Rasenflächen weitere Gräserarten etablieren. Dazu gehören u.a. die Jährige Rispe (*Poa annua*), die Gemeine Rispe (*Poa trivialis*) und auch die Honiggräser (*Holcus spec.*).

Einen jährlich aktualisierten Überblick über die Mischungen für die verschiedenen Rasentypen bietet die Broschüre „Regel-Saatgut-Mischungen Rasen“ (RSM Rasen) der FLL. Die hier beschriebenen Mischungen haben sich in den letzten Jahren zum anerkannten Standard entwickelt.

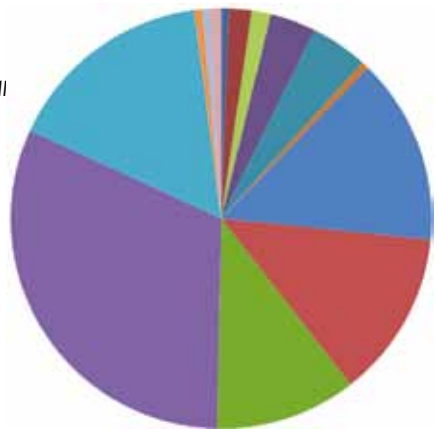
Stärken und Leistungen der Rasengräser sind arten- und sortenabhängig. Narbenbildung, Ausdauer, Wurzeltiefgang, Trittverträglichkeit, Schnittverträglichkeit, Krankheitstoleranz und Trockenheitsverträglichkeit: Dies alles sind Forderungen an eine Grünfläche, die als Rasen genutzt werden soll.

Ein wichtiges Qualitätskriterium ist das Narbenbildungsvermögen der Gräser. Die für den Gebrauchs- und Sportrasen verwendeten Arten *Festuca rubra* (Rotschwingel), *Lolium perenne* (Deutsches Weidelgras) und *Poa pratensis* (Wiesenrispe) entwickeln bei entsprechender Trittbelastung bis zu 40.000 Triebe pro Quadratmeter.

Entscheidend für die Qualität eines Sportrasens ist die Scherfestigkeit der Rasennarbe. In diesem Kriterium hat sich die Kombination *Lolium perenne* und *Poa pratensis* bewährt. Das Einwandern von Fremdgräsern wie *Poa annua* (Jährige Rispe) oder *Poa trivialis* führt zu einer deutlich geringeren Scherfestigkeit.

Für nicht so stark beanspruchte Gebrauchsrasenflächen im urbanen Raum bietet sich dazu die Grasart *Festuca rubra* (Rotschwingel) mit ihren drei Unterarten für Mischungen an. Alle drei benötigen einen deutlich geringeren Pflegeaufwand und das heißt in erster Linie

Abbildung 1: Sortenübersicht nach FLL-Broschüre RSM 2014



weniger Nährstoffgaben, weniger Wassergaben, weniger Mähgänge und das alles bei einer besseren Krankheitstoleranz.

Typgerechte Saatgutauswahl für spätere Nutzung

Die spätere Qualität eines Rasens wird ganz maßgeblich vom Saatgut, das heißt, der Auswahl von Arten und Sorten sowie deren Anteilen in der Saatgutmischung bestimmt. Gute Rasenmischungen enthalten speziell für die Rasennutzung gezüchtete Gräsersorten, deren Eigenschaften in der Sortenprüfung erfasst und bewertet wurden und durch entsprechende Eignungsnoten in der Zulassungsliste angegeben sind. Diese Noten finden sich auch in der FLL-Broschüre „Regel-Saatgut-Mischungen Rasen“ (RSM 2014) wieder.

RSM-Mischungen sind meist teurer als Mischungen mit so wohlklingenden Namen wie „Berliner Tiergarten“, „Englischer Rasen“, „Teppichrasen“ oder „Fürst Pückler“. Diese sind aber unkontrolliert und enthalten oft zu einem erheblichen Teil billige, wüchsige Futtergräser. Von Rasengräsern erwartet man jedoch ein langsames und dichtes Wachstum. Damit geht bei der Saatgutvermehrung dieser Sorten jedoch ein geringerer Samenertrag einher, was das Saatgut guter Rasensorten teurer macht.

Grundsätzlich sollte bei Ausschreibungen auf die Einhaltung der Qualitätsvorgaben der RSM geachtet werden. Ein Preisvergleich ist jedoch erst bei gleichen Eignungsnoten der angebotenen Sorten möglich.

Schnitt abhängig vom Rasentyp

Die Schnitthöhe beeinflusst die Rasenqualität maßgeblich. Bei jedem Rasentyp muss in Abhängigkeit von Funktion und Nutzungsintensität beim Mähen die unterschiedliche Schnittverträglichkeit der verschiedenen Arten berücksichtigt werden. Das Schneiden unterhalb, aber auch oberhalb der Toleranzhöhe kann zu Problemen führen.

Alle Schnittmaßnahmen müssen regelmäßig und nicht nur sporadisch oder gelegentlich durchgeführt werden. Nur so gewöhnen sich die Gräser an eine Schnittlinie und an eine Schnitthöhe. Denn die Pflanze „lernt“, wie tief sie heruntergeschnitten wird. Sie gewöhnt sich daran und lagert Reservestoffe im Triebgrund bis knapp unterhalb der Schnitthöhe ein. Wird nach längerem Nichtschnitt tief abgemäht, gehen diese Reserven verloren und die Regeneration durch neue Blattbildung dauert wesentlich länger und führt aufgrund einer geringen Photosyntheseleistung zu einem Nährstoffdefizit in der Pflanze. Bei regelmäßigem Schnitt auf stets die gleiche Schnitthöhe werden somit Nährstoffverluste vermieden und gleichzeitig eine höhere Photosyntheseleistung induziert, die ausreichend Reservestoffe zur Versorgung und Neubildung von Blättern, Trieben und Wurzeln zur Verfügung stellt. Stress für die Gräser wird damit vermieden.

Beim Mähen sollte ein regelmäßiger Rhythmus eingehalten werden, der für einen homogenen, strapazierfähigen Rasen unabdingbar ist. Dieser ergibt sich aus

Sortenparzellen für Gräserprüfung und Auswahl

Kommunaltag am 23. Juni 2015

Europas größte Freilandausstellung der Grünen Branche stellt einen ganzen Tag lang die **Kommunaltechnik in den Mittelpunkt.** Im FORUM (Ausstellungszelt) der demopark + demogolf 2015 finden exklusive Fachvorträge statt, die auf die Bedürfnisse kommunaler Betriebe zugeschnitten sind.

Spannend und praxisnah vermitteln hochkarätige Referenten aus Wissenschaft und Industrie, worauf es in der Kommunaltechnik von morgen ankommt. Jedem Zuhörer wird auf Wunsch eine **Teilnahmebescheinigung** ausgehändigt.

Das Programm

10:30 – 11:30 Uhr
„Integrierter Pflanzenschutz bei öffentlichem Grün“,
Prof. Martin Bocksch und Jürgen Wiedenmann

11:30 – 12:15 Uhr
„Elektromobilität – Lithium-Ionen-Akkus bei handbetriebenen Geräten“,
Prof. Dr. Thomas Herlitzius

13:30 – 14:15 Uhr
„Hybrid-Shift – Geräteträger mit Hybridantrieb im Ganzjahreseinsatz“

14:15 – 15:15 Uhr
„Aktueller Stand zum Wegebau auf entsiegelten Verkehrsflächen in ländlichen Räumen und innerstädtischen Bereichen“, Hans Pape

15:15 – 16:00 Uhr
„Wildkraut ökologisch und ökonomisch beseitigen“,
Dr. Thomas Trabold, Benjamin Heiler

16:00 – 16:45 Uhr
„Der Bauhof im Spannungsfeld von Politik und Öffentlichkeit“,
Werner Kraus

demopark
Flugplatz Eisenach-Kindel
21. – 23. Juni 2015
www.demopark.de

Internationale Ausstellung
Grünflächenpflege
Garten- und Landschaftsbau
Platz- und Wegebau
Kommunaltechnik
Sportplatzbau und -pflege

Tabelle 1: Rasentypen für unterschiedliche Anwendungen und Nutzungseigenschaften

Rasentyp	Wichtige Grasarten	Anwendungsbereich	Eigenschaften	Pflegeansprüche
Zierrasen	Agrostis capillaris Agrostis stolonifera Festuca rub. commutata Festuca rub. trichophylla	Repräsentationsgrün, Hausgärten, Golfgrün = strapazierfähiger Zierrasen	Belastbarkeit gering, dichte, teppichartige Narbe aus feinblättrigen Gräsern	hoch bis sehr hoch
Gebrauchsrasen	Festuca rubra spec. Lolium perenne Poa pratensis Poa supina	öffentliches Grün, Wohnsiedlungen, Hausgärten u.a. Golf-Spielbahn	Belastbarkeit mittel, widerstandsfähig gegen Trockenheit	gering bis mittel
Strapazierrasen	Lolium perenne Poa pratensis Festuca arundinacea	Sportplätze, Spielplätze, Liegewiesen, Parkplätze Golf-Abschlag	Belastbarkeit hoch (ganzjährig)	mittel bis sehr hoch
Landschaftsrasen	Festuca rubra rubra Festuca ovina Lolium perenne Poa pratensis	Überwiegend extensiv genutzte Flächen: Flächen von Infrastruktureinrichtungen (Deiche, Straßen-bzw. Bahnböschungen, Regenrückhaltebecken usw.), Rekultivierungsflächen, Golf-Rough	Belastbarkeit s. gering, hoher Erosionsschutz, widerstandsfähig gegen Trockenheit, Rasen mit großer Variationsbreite	gering bis mittel, Sonderfälle hoch

Tabelle 2: Schnittzahl, Aufwuchs- und Schnitthöhe in der Vegetationsperiode

Rasentyp	Schnittzahl März – November	Schnitthöhe in mm	Aufwuchshöhe in mm
Fußballrasen	25–45	30–45	60–90
Gebrauchsrasen	15–25	35–50	70–100
Liegewiese	10–20	35–45	70–90
Zierrasen	20–40	15–25	30–50
Parkrasen	3–20	35–40	70–80
Landschaftsrasen	1–3	80–100	–

der anzustrebenden Schnitthöhe und der alten Drittel-Regel, wonach nie mehr als 1/3 der Blattmasse von der Pflanze entfernt werden sollte. In starken Wachstumsphasen können es auch einmal 50 % sein. Daraus erhält man in der Folge auch die ungefähre Zahl der Schnitte in einer Vegetationsperiode.

Wasserbedarf der Gräser

Eine gepflegte, schöne und funktionsgerechte Rasenfläche benötigt in Trockenphasen Wassergaben um diese Funktionen weiterhin erfüllen zu können. Bis zu 2 l verbraucht ein Quadratmeter Rasen bei 20°C pro Tag. Bei 30°C sind es schon 5 l und kommt Wind hinzu, sind es noch mehr. Rasengräser bestehen zu 75–90 % aus Wasser und bereits der Verlust von 5–10 % führt zum Absterben der Graspflanze. Wasser ist für den Stoffwechsel, den Nährstofftransport und die Kühlung der Pflanze unverzichtbar.

Der Wasserbedarf der Grasarten ist unterschiedlich. Schafschwingel hat einen geringen Bedarf, während Straußgräser unter Tiefschnittbedingungen (*Agrostis spp.*) hohe Ansprüche haben.

Durch das Falten und Rollen der Blätter und schließlich das Verschließen der Stomata reduziert die Graspflanze ihre Verdunstung. Zugleich wird damit aber die CO_2 Zufuhr unterbunden und somit die Photosynthese. Die Pflanze geht zur Aufrechterhaltung ihres Stoffwechsels bei anhaltender Trockenheit zum Abbau von Reservestoffen über.

Gräser reagieren darauf mit einem verminderten Blattwachstum. Die Zuwächse gehen daher fast völlig zurück. Sichtbare Folge ist weiterhin eine Farbänderung des Rasens von Grüntönen hin zu Blautönen. Zudem führt eine verringerte Turgeszenz der Blätter dazu, dass Schrittspuren nach einem Betreten des Rasens lange sichtbar bleiben. Beim Erkennen dieser Zeichen muss der Rasen eine Wassergabe erhalten, sollen nachhaltige Schäden vermieden werden.

Wassersparende Pflegemaßnahmen

Eine Erhöhung der Schnitthöhe führt zu einer Vergrößerung der Blattoberfläche und der Bildung eines größeren und tiefreichenderen Wurzelsystems. Dadurch kann tieferliegendes Wasser aufgenommen werden.

Weiterhin fördern die folgenden Pflegemaßnahmen die Trockentoleranz der Gräser:

- Ein hohes Kaliumniveau im Boden fördert Gewebefestigkeit und die Steuerung des Wasserhaushalts der Pflanzenzellen.
- Phosphorgaben können das Wurzelwachstum anregen.
- Filzreduzierung um die Durchwurzelung und die Wasseraufnahme in den Boden zu verbessern.
- Reduzierung von Zusatzstress für die Gräser, z.B. durch eine reduzierte Nutzung oder den Verzicht auf mechanische Pflegemaßnahmen.

Jede Rasenfläche besteht aus einer Ansammlung unzähliger Einzelpflanzen, die nicht nur frisch aussehen, sondern das Mikroklima tatsächlich durch Photosynthese und Verdunstung verbessern und kühlen.

Top-Rasenqualität mit dichter Rasennarbe für den Sport- und Spielrasen

Nur eine angepasste Nutzung und eine fachgerechte Pflege, bestehend aus der passenden Schnitthöhe, einer am Bedarf orientierten Nährstoffversorgung und ausreichenden Wassergaben bei anhaltender Trockenheit, garantiert die Freude am frischen Rasenaspekt und seinen vielfältigen Leistungen für die Bevölkerung. ■

>> *Autoren: Dr. Klaus G. Müller-Beck und Prof. Martin Bocksch*
Bilder: Müller-Beck, Bocksch, Plischke

Grünflächen-Management für unterwegs

Dieser Text ist ein gekürzter Auszug aus der Neuauflage des KommunalTechnik-Handbuches „Grünflächen-Management", das in Zusammenarbeit mit vielen Autoren aus den GALK-Arbeitskreisen entstanden ist. Sie können das Handbuch bei uns zu einem Preis von 34,90 € bestellen.
vertrieb@beckmann-verlag.de
Tel: +49 5132 8591-50
www.KommunalTechnik.net/lesen

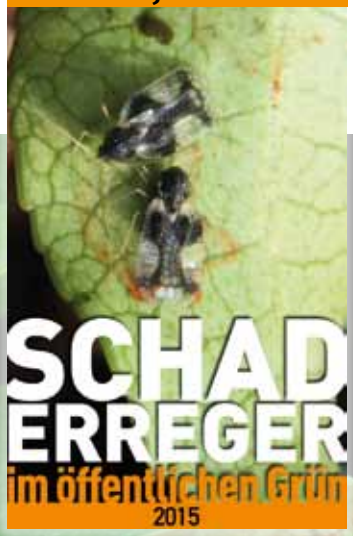


Abb. 7: Die dunkel gefärbte Andromeda-Netzwanze (Stephanitis takeyai) ist erst vor wenige Jahren eingeschleppt worden (Foto: H. Beltz).

KT-Serie Schaderreger

Netzwanzen

„Auf der Mauer – auf der Lauer – sitzt 'ne kleine Wanze …" – Obwohl schon im Kinderlied besungen, werden Wanzen oft als Käfer angesprochen. Während die meisten Arten harmlos bleiben und nicht als Schädlinge gelten, sind einige Vertreter der Familie der Netz- oder Gitterwanzen im öffentlichen Grün relevant.

Viele Nachfragen gibt es hinsichtlich der bei Massenvermehrung lästig werdenden Birkenwanzen, gelegentlich auch zu den auffällig rot gefärbten Gemeinen Feuerwanzen, die im Frühjahr gerne an warmen Stellen zusammenkommen. Beide sind harmlos und keine Schädlinge. Als solche treten Wanzen nur in wenigen Kulturen wirklich in Erscheinung. Im öffentlichen Grün sind einige Vertreter der Familie der Netz- oder Gitterwanzen an Platanen, *Rhododendron* und Lavendelheide (*Pieris*) von Bedeutung.

Abb. 4: Die durch Kot und Larvenhäute stark verschmutzte Unterseite weist auf Netzwanzen hin.

Schadbild

Zunächst sind bei geringem Befall einzelne kleine, aufgehellte Flecken auf der Blattoberseite, oft an den Blattadern orientiert, zu erkennen. Mit steigendem Befallsgrad weitet sich das Symptom aus und die Sprenkelung erfasst weitere Blattteile. Bei massivem Befall kann die gesamte Blattspreite verfärbt sein (Abb. 1 und 2). Dann kann man schon auf Entfernung eine fahle Verfärbung der Blätter erkennen (Abb. 3), die an einen Nährstoffmangel oder Spinnmilbenbefall denken lässt. Letztlich kommt es zum Einrollen und Vertrocknen der Blätter.

Blattunterseits ist neben den filigran erscheinenden und dennoch relativ behäbigen, mehr oder weniger dunkel gefärbten Netzwanzen und deren Larven die mitunter starke Verschmutzung durch schwarze, lackartig glänzende Kottropfen und abgestreifte Larvenhäute auffällig (Abb. 4 und 5). Diese Verschmutzung kann auch noch in der Ruhezeit, wenn keine aktiven Insekten vorhanden sind, als Befallsindiz dienen.

Biologie

Es kommen derzeit drei Arten der Netzwanzen-Gattung *Stephanitis* an *Rhododendron* in Deutschland vor. Diese Netzwanzen treten nicht selten gemeinsam auf, d.h. man kann gleichzeitig zwei Arten auf den Wirtspflanzen nachweisen. Die Andromeda-Netzwanze (*S. takeyai*) bevorzugt als Wirt die Lavendelheide (*Pieris japonica*), die unter dem Befall sehr stark leidet und nach mehrjährigem massivem Befall absterben kann. Eine Unterscheidung der Arten ist anhand der Flügelzeichnung möglich (Abb. 6).

Der Lebenszyklus der drei beschriebenen Arten ist sehr ähnlich: Nach der Begattung legt das Weibchen die Eier mit Hilfe eines Legestachels in das Blattgewebe der Wirtspflanzen, meist in unmittelbarer Nähe der Mittelrippe, blattunterseits ab. Die Ablagestelle wird danach mit einem Kottropfen als Schutz gegen Räuber und Parasiten bedeckt. So überdauert das Ei den Winter auf den immergrünen Wirtspflanzen. Nach dem im Frühjahr erfolgenden Schlupf saugen die Larven zunächst gesellig, später zerstreut, am Gewebe der Blattunterseiten. Die Larven sind hell-dunkel gezeichnet und mit Spornen versehen. In unseren Breiten ist mit zwei bis drei Generationen der Andromeda-Netzwanze pro Jahr zu rechnen. Dagegen bringen die beiden schon länger in Deutschland vorkommenden *Rhododendron*-Netzwanzen nur eine Generation pro Jahr hervor. Daraus lässt sich auch der höhere Verschmutzungs- und Schädigungsgrad der Andromeda-Netzwanze im Vergleich zu den beiden anderen Arten erklären.

Ausschließlich an Platanen tritt die aus Nordamerika eingeschleppte Platanen-Netzwanze (*Corythuca ciliata*) besonders in wärmeren Regionen auf. Sie breitet sich innerhalb Deutschlands von Süden nach Norden hin aus. In besonders wärmebegünstigten Gegenden und in warmen Jahren können drei Generationen pro Jahr ausgebildet werden, ansonsten nur zwei. So wärmeliebend sie auch ist, die erwachsenen Insekten sind äußerst kältetolerant und überstehen mitteleuropäische Winter geschützt hinter der Borke am Stammfuß ohne Probleme. Jungbäume sind seltener betroffen, denn ihnen fehlt die als Überwinterungsort bevorzugte Borke am Stammfuß.

Sobald die Bäume wieder Blätter tragen, besiedelt die Platanen-Netzwanze von unten her kommend die Krone, wobei die meisten Tiere den Stamm hochlaufen, obwohl sie fliegen können.

Die vorgestellten Netzwanzen sind bezüglich der Größe (3 bis 4 mm), Gestalt (netzadrige Flügel, deutliche Halsblase) und Färbung recht ähnlich, können aber bei genauerem Hinsehen anhand der Musterung und Farbintensität leicht unterschieden werden. Zudem kommt auf einer Wirtspflanze – außer bei *Rhododendron* – meist nur eine Art vor.

Abb. 1: Die Sprenkelung des Rhododendron-Blattes wird durch die Saugtätigkeit der Netzwanze blattunterseits verursacht (Fotos Brand).

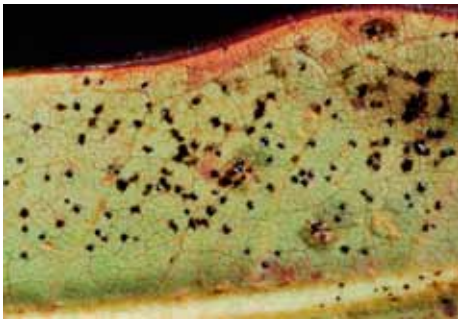


Abb. 5: Frische, glänzend schwarze Kottropfen und Larven einer Netzwanze an Rhododendron.

Abb. 2: Deutliches Symptom der Blattsprenkelung an Platane.

Abb. 6: Die Rhododendron-Netzwanze (Stephanitis rhododendri) stammt ursprünglich aus Nordamerika

Abb. 3: Massiver Befall führt zu weithin erkennbaren Aufhellung und schließlich zum Blattfall bei Lavendelheide.

Abb. 9: Die wärmeliebende, hell gefärbte Platanen-Netzwanze (Corythucha ciliata) breitet sich von Süden her aus.

Vorbeugung

Es ist nicht bekannt, ob sich die *Rhododendron*-Sorten im Hinblick auf die Anfälligkeit gegenüber Netzwanzen unterscheiden. Entsprechende Untersuchungen werden derzeit durchgeführt.

Da Netzwanzen wärmeliebende Tiere sind, werden Pflanzen in eher kühlen Lagen weniger stark frequentiert. Durch Wärme und Trockenheit gestresste *Rhododendron* und *Pieris* leiden stärker unter dem Befall.

Frühzeitiges Entfernen befallener Blätter kann an Einzelpflanzen den Befallsdruck deutlich reduzieren, da die Netzwanzen nicht sehr flugaktiv sind.

Gegenmaßnahmen

Larven wie adulte Tiere sind relativ leicht mit systemischen Insektiziden gegen saugende Insekten bekämpfbar. Der Einsatz ist aber nur sinnvoll, wenn tatsächlich aktive Tiere vorhanden sind. An Platanen sind Spritzungen zudem aufgrund der Größe der Pflanzen und des verhältnismäßig geringen Schadens nicht sachgerecht. Eventuell können die Tiere bei der Aufwanderung in die Krone dezimiert werden.

Nach § 17 PflSchG dürfen auf Flächen, die für die Allgemeinheit bestimmt sind, nur Pflanzenschutzmittel mit geringem Risiko oder solche, die auf einer Liste des Bundesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit verzeichnet sind, angewandt werden. Zudem sind lokale Vorschriften zu beachten (Regelungen auf Gemeinde-Ebene, Friedhofsordnungen o.ä.).■

>> *Der Autor: Dr. Thomas Brand, LWK Niedersachsen, Pflanzenschutzamt*

Heißluftgeräte kommen in Münster auf wassergebundenen Wegen zum Einsatz.

Fachkonferenz Wildkrautbeseitigung

Kampf mit dem wilden Kraut

Die Beseitigung von Wildkraut ist für viele Kommunen eine Herausforderung. Insbesondere angesichts des stark eingeschränkten Herbizideinsatzes, stellt sich die Frage, wie das Wildkraut günstig und effektiv bekämpft werden kann. Eine Fachkonferenz der Akademie Dr. Obladen versuchte Ende Februar Möglichkeiten aufzuzeigen.

Nach dem Pflanzenschutzgesetz dürfen Pflanzenschutzmittel nur auf Flächen eingesetzt werden, die landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzt werden. Doch das Unkraut, oder besser gesagt Wildkraut, hält sich nicht an diese Regel und wächst überall dort, wo es Platz findet. Wildwuchs kann schnell zum Ärgernis werden, wenn auf Wegen, Verkehrsinseln oder Parkplätzen das Grün sprießt. Bis vor einigen Jahren war der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, beispielsweise mit dem Wirkstoff Glyphosat, in Kommunen erlaubt. Diese Mittel erlaubten zwar eine schnelle und günstige Bekämpfung der Pflanzen, sind aber aus Sicht des Umweltschutzes umstritten. In der Landwirtschaft sind derartige Mittel bis heute zugelassen, denn im Boden sollen sich die Wirkstoffe schnell abbauen. Ganz anders verhält sich versiegelter Boden. Auf den Steinflächen bleibt das Mittel bis zum nächsten Regenschauer liegen und wird in Kanalisation und Kläranlagen gespült. Daher wird der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln selten genehmigt.

Es gibt jedoch Alternativen zum Herbi-

Schieben nichts vor sich her:
Die Saugkehrmaschinen von Kärcher.

KÄRCHER
makes a difference

Mehr Informationen in Ihrem zuständigen Kärcher Vertrieb:

Kärcher Center Milkau
Rudolf-Diesel-Str. 15 · 78532 Tuttlingen
Tel. 07461/2676 · Fax 2693
www.kaerchercenter-milkau.de

Kärcher Center Wagner
Ringstr. 130 · 70839 Gerlingen
Tel. 07156/17827850 · Fax 17827899
www.kaercher-center-wagner.de

Kärcher Center Blehle
Edisonstr. 4 · 87437 Kempten
Tel. 0831/5402970 · Fax 54029710
www.kaercher-center-blehle.de

Kärcher Center Müller
Wiesbadener Str. 4 · 90427 Nürnberg
Tel. 0911/3006235 · Fax 3006239
www.ernstmueller.de

Kärcher Vertrieb · Trübenbacher GmbH
Leimbacher Str. 15 · 88677 Marktdorf
Tel. 07544/95700 · Fax 957070
www.truebenbacher.de

Kärcher Center Frisch GmbH & Co.KG
Oskar-von-Miller-Str. 1a · 86356 Neusäß
Tel. 0821/486940 · Fax 4869440
www.frisch-hochdruck.de

Kärcher Center Frisch GmbH & Co.KG
Landsberger Str. 328a · 80687 München
Tel. 089/5467300 · Fax 54673030
www.kaerchercenter-frisch.de

Kärcher Center Pfäffle
Karl-Wüst-Str. 5 · 74076 Heilbronn
Tel. 07131/594880 · Fax 5948810
www.pfaeffle-heilbronn.de

Kärcher Vertrieb · Süß GmbH
Industriestr. 36 · 67345 Speyer
Tel. 06232/72555 · Fax 72570
rasenmaehercenter.jd-partner.de

1 *Etwa 30 Personen nahmen an der Fachkonferenz für Wildkrautbeseitigung der Akademie Dr. Obladen teil.*

2 *In Münster wird das Wildkraut in Teilen des Stadtgebiets mit Bürsten beseitigt. Herbizide kommen seit 1990 nicht mehr zum Einsatz.*

zideinsatz. Über die Erfahrungen mit den verschiedenen Systemen, tauschten sich die 30 Teilnehmer der Fachkonferenz Wildkrautbeseitigung aus.

Nur heiße Luft

Welche Möglichkeiten eine Kommune hatte, doch eine Ausnahmegenehmigung zu erlangen, das stellte Susanne Bracke von der Landwirtschaftskammer NRW vor. Die Ausnahmeregelung werde zukünftig kaum Chancen auf Genehmigung haben, machte sie klar. Dass es auch ohne Chemie funktionieren kann, zeigte im Anschluss Axel Raue, Betriebsleiter der **Osnabrücker Service Betriebe.** Die Stadt beschloss komplett auf den Einsatz zu verzichten und setzte stattdessen auf die mechanische Bekämpfung. Außerdem planen die Verantwortlichen die Neuanlage von Grünflächen geschickt, um anfallende Pflegekosten zu reduzieren. Rasenflächen sollen beispielsweise frei von störenden Objekten sein, damit zügig gemäht werden kann. Baumscheiben werden unterpflanzt, damit Wildkraut keine Chance hat. Natürlich wächst das Wildkraut trotzdem an Stellen, an denen es bekämpft werden muss. Rutschiges Moos oder Grasbüschel können schnell zur Stolperfalle werden. Die Stadt Osnabrück setzt daher auf eine Kombination von thermischen und mechanischen Verfahren. Auf empfindlichen Flächen wird das Heißluft-Verfahren eingesetzt, Wildkrautbürsten entfernen das Kraut auf robusteren Flächen und auf wassergebundenen Wegedecken fährt ein Wegebaupflege-Gerät. Letzteres entfernt die Pflanzen mit Wurzeln durch Zinken, die die Oberfläche des Weges aufreißen.

In Duisburg wurden thermische und mechanische Verfahren ausgiebig getestet, bevor sie in der täglichen Arbeit Anwendung fanden. Norbert Lorenz von den **Wirtschaftsbetrieben Duisburg** zeigte, welch gutes Ergebnis der Einsatz mit Heißdampf erzielt hat. „Entscheidend für die Anschaffung waren, neben dem Ergebnis, die Kosten pro m² und pro Stunde. Diese haben wir detailliert für jedes Verfahren berechnet", erklärte er in seinem Vortrag.

Bunt statt grün

In **Münster** wird ebenso auf Herbizide verzichtet – und das seit 1990. Jürgen Staubach arbeitet bei der Stadt Münster und wie in vielen Städten muss auch dort knapp kalkuliert werden. „Wir setzen keine Chemie ein und sind noch nicht überwuchert", scherzte er. Die Stadt vertraut auf verschiedene Ansätze. Zunächst setzt die Stadt auf eine Toleranz des Wildkrautes an bestimmten Stellen, denn der grüne Bewuchs stellt nur selten ein Sicherheitsrisiko dar, oder schädigt die Bausubstanz. Zur Bekämpfung testete Münster verschiedene Verfahren von Bürsten, über Infrarotgeräte, zu Brennern und Freischneidern und hat sich letztendlich für eine Kombination mehrerer Geräte entschieden. „Der Freischneider wird immer zum Einsatz kommen. Für mehr Schlagkraft setzen wir unter anderem einen Brenner auf wassergebundenen Wegen ein", stellt er dar. Doch wie schon in Osnabrück werden auch in Münster viele Flächen umgestaltet: Verkehrsinseln werden zu Blühstreifen mit bunt blühenden Wildkräutern, die weniger arbeitsintensiv sind. Wege werden, dort wo es nötig ist, verkleinert und als besonderes Konzept dürfen Bürger die Bepflanzung und Pflege von Baumscheiben übernehmen.

Wichtiger Austausch

Wie aktuell und wichtig das Thema ist, war anhand der angeregten Diskussionen erkennbar. Von unterschiedlichen Erfahrungen mit der Bevölkerung konnte jeder der Anwesenden erzählen: Zwar wolle kaum jemand höhere Gebühren zahlen, die Straßen sollen jedoch trotzdem sauber sein. Wildkraut müsse bekämpft werden, jedoch nur auf ökologischem Wege. In diesem Zusammenhang wusste Norbert Lorenz zu berichten, dass die Heißschaummethode zwar gute Ergebnisse lieferte, jedoch zu Diskussionen mit den Bürgern führte. Der harmlose Schaum wurde vielfach als „Chemiekeule" im Einsatz gegen Unkraut gewertet.

Umso wichtiger ist es, in einen Dialog mit dem Bürger zu treten. Einen Schritt in diese Richtung geht die Stadt Düsseldorf. Mitarbeiter der Stadtwerke betreiben Öffentlichkeitsarbeit, indem sie beispielsweise in Schulen über die Arbeiten informieren. In Osnabrück existiert eine App, mit der Bürger die Stadt auf Problemstellen aufmerksam machen können. Der Bürger kann eine defekte Bank oder verschmutzte Stelle melden, erhält eine Information über den Eingang der Meldung und das Bauhof-Team nimmt sich dann schnellstmöglich diesem Problem an. Axel Raue erklärt: „Geht eine Beschwerde ein, rückt schnellstmöglich ein Trupp aus. Unsere Erfahrungen mit der App sind gut, denn unsere Einwohner fühlen sich ernst genommen."

Dass oftmals eine kleine Idee große Wirkung erzielen kann, zeigen die Mülleimer in einigen Städten, an die Sprüche geklebt wurden. „Ich bin ein Baskettball-Korb: triff mich." Dieser Spruch reichte aus, um die Verschmutzung ringsherum zu minimieren. Aufgrund derartigen und weiteren Ideen, waren sich die Teilnehmer einig, dass sie viele neue Impulse und Denkansätze mitnehmen werden. ■

>> *Die Autorin: Maren Schlauß, Redaktion KommunalTechnik*

EINLADUNG zum

HEN Praxistag

am **30.April 2015** / 10 - 17 Uhr

Erleben Sie interessante Neuheiten und innovative Arbeitslösungen **live** in der Praxis

NEU **Wegepflege und Straßenbau**
- HEN Wegepflegemaschine WPF200
- HEN Bankettfräse S.P. 61
- Unterbaustabilisierung ohne Zementbeimischung

NEU **Mäh- und Mulchtechnik** VOTEX
- Premiere im Einsatz der Votex „Roadflex"

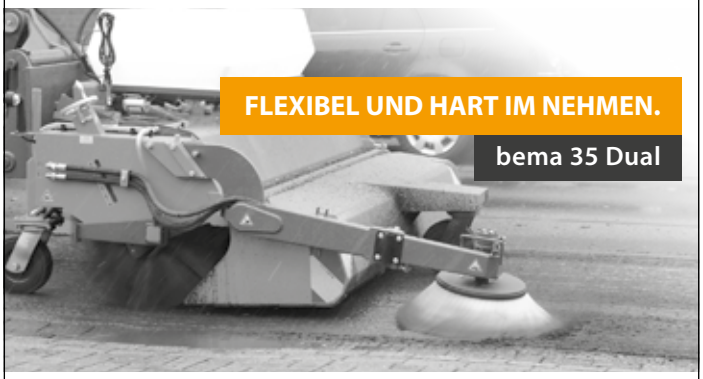
NEU **Kommunalfahrzeuge und Anbaugeräte**
- BONETTI E06 mit Face lifting zum Probefahren

Mehr Infos / Programm / Anfahrt:
www.hen-praxistag.de

HEN AG

Tel. (49)7144 / 89 875-0 D-71711 Steinheim

bema®
Sauber auf der ganzen Linie.

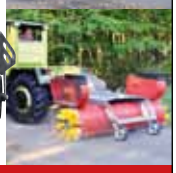


FLEXIBEL UND HART IM NEHMEN.
bema 35 Dual

www.kehrmaschine.de

• handgeschobene Radialbesen
• Reinigungssysteme für Hof und Stall
• Anbaukehrmaschinen

Seit 1989 **Westermann** Radialbesen



Kehrmaschinen für die Straßenreinigung

www.westermann-radialbesen.de • info@westermann-radialbesen.de

Saubere Sache

Kehrmaschinen zum Anbau an unterschiedlichste Geräteträger vom Traktor bis zum Gabelstapler. Solide Qualität, sichere Hydraulik. Arbeitsbreiten von 1,3 bis 2,4 m

Technik für Landschaftspflege und Landwirtschaft

MASCHINENFABRIK DÜCKER

Gerhard Dücker GmbH & Co. KG
48703 Stadtlohn • Wendfeld 9
Tel. (0 25 63) 93 92-0 • Fax 93 92 90
info@duecker.de • www.duecker.de

REACHING OUT | 3614RS & 4017RS Teleskoplader

FÜR DEN MIETMARKT KONZIPIERT

FÜR IHRE AUFGABEN GEBAUT

EINFACH OHNE KOMPROMISSE
www.jlg.com
JLG Deutschland GmbH
Max-Planck-Straße 21 | D-27721 Ritterhude/Ihlpohl (bei Bremen) | Tel: +49 (0) 421 693 5000

JLG reachingout.

demopark + demogolf 2015

Kommunaltag am 23. Juni 2015:
Mehr Austausch. Mehr Input. Mehr Effizienz.

demopark

Flugplatz Eisenach-Kindel
21.–23. Juni 2015
www.demopark.de

Internationale Ausstellung
Grünflächenpflege
Garten- und Landschaftsbau
Platz- und Wegebau
Kommunaltechnik
Sportplatzbau und -pflege

Mit der Verlagerung der Ausbringlanze nach vorne kann die Wildkrautbekämpfung im Ein-Mann-Betrieb erfolgen.

Bauhof Eggenfelden

Schaum wirkt

In der Wildkrautbekämpfung geht das Eggenfeldener Bauhof-Team neue Wege. Das Arbeitsergebnis des Wildkrautbesens war nicht zufriedenstellend. „Er verursachte mehr Beschädigungen als Gewinn", bringt es Bauhofleiter Thomas Schreiner auf den Punkt. Es war klar, dass hier eine andere Lösung gefunden werden muss.

Deshalb wurden zwei Jahre lang verschiedenste Systeme angemietet, um sie auf ihre Tauglichkeit zu testen. „Wir sind schließlich beim Heißschaumgerät hängengeblieben, weil das für uns am effizientesten ist", erklärte der Galabau-Meister und staatlich geprüfte Wirtschafter. So wurde 2011 in das ökologische Heißwasser-Schaumsystem „ELMOTherm" investiert, das ohne Gefahr für Mensch und Tier arbeitet. Das Vorführmodell kostete einschließlich Anhänger rund 35.000 €.

Das nassthermische Verfahren zur Wildkrautkontrolle wird in Eggenfelden auf allen versiegelten Flächen, Gehwegen, Bordsteinkanten, hochwertigen Plätzen, wie Rathaus- und Stadtplatz, sowie stark frequentierten Wanderwegen angewandt. Damit wird heißes Wasser ohne Druck auf die zu behandelnden Flächen aufgebracht, das die Wildkräuter sowie

Thomas Schreiner schaut immer wieder einmal bei Rainer Sterl und Christoph Reiter nach dem Rechten.

Der Fuhrpark des Bauhofes Eggenfelden:

3 Unimog, 2 Kehrmaschinen, 1 18-t-Lkw mit Kran, 1 Bokimobil 6 t, 1 Renault Master, 1 Ford Transit, 1 Radlader, 3 Kleinschlepper, 1 Nissan Pickup, 1 Elektrofahrzeug und diverse Kleingeräte

aufliegenden Samen regelrecht aufkocht. Dazugemischt wird ein zu 100 % aus Pflanzenzucker (Kokosnuss und Mais) bestehender und vollständig biologisch abbaubarer Schaum, der als Wärmeisolator wirkt und die Temperatur für kurze Zeit über der für die Pflanzenzellen kritischen Grenze hält. Dabei gerinnt das Zelleiweiß und die Wildkräuter werden am Vegetationspunkt zerstört. Der Schaum ist nicht rutschig, zieht keine Insekten an und hinterlässt beim Trocknen keine Spuren. Das Verfahren ist selbst bei hochgradiger Verkrautung und hartnäckiger Vegetation erfolgreich.

Funktioniert auch als Ein-Mann-System

Der Einsatzzeitraum ist witterungsabhängig, beginnt meist Ende März oder Anfang April und dauert bis Ende September. „Wir haben mit diesem System sehr gute Erfahrungen gemacht“, so Schreiner. Die Vorteile: Das Verfahren ist wesentlich effektiver und nachhaltiger sowie witterungsunabhängiger als andere. In der Regel sind zwei Mitarbeiter im Einsatz – einer fährt, der andere bringt den Heißschaum händisch auf. Mittlerweile wurde das System allerdings auf die Belange vor Ort angepasst. „Das heißt, uns kam irgendwann der Gedanke, das Gerät so umzurüsten, dass es auch im Ein-Mann-Verfahren seine Dienste leistet“, erzählt der 38-jährige. Dazu schweißte Mechaniker Rainer Sterl ein Gestell, verlegte den Schlauch nach vorne und brachte alles am Trägerfahrzeug auf der Beifahrerseite an. Gleichzeitig wird dann die herkömmliche Ausbringlanze durch eine Doppellanze ersetzt, um die Bordsteinober- und -unterkante gleichzeitig zu benetzen. „Das Ein-Mann-Verfahren wird allerdings nur bei

» Wir investieren, damit unsere Gemeinde attraktiv bleibt. Für die Großen und die Kleinen.

Mit den KfW-Förderkrediten für Kommunen und kommunale Unternehmen.

Ob Kinderbetreuung, Energiewende oder demografischer Wandel: Als größte deutsche Förderbank unterstützt Sie die KfW dabei, den Herausforderungen eines modernen Gemeinwesens gerecht zu werden. So erhalten Kommunen, kommunale Unternehmen und soziale Organisationen günstige Finanzierungsangebote, um die regionale Infrastruktur zu verbessern. Denn damit bleibt Ihre Gemeinde auch in Zukunft attraktiv für Familien und Unternehmen. Mehr Informationen auf www.kfw.de/infrastruktur

Bank aus Verantwortung

KFW

1 *Mit der Doppellanze werden die Bordsteinober- und unterkante gleichzeitig benetzt.*

2 *Die 75.000 l fassende Regenwasserzisterne deckt den Wasserverbrauch der beiden Kehrmaschinen, für das Heißschaumgerät, die Grünanlagenbewässerung und für Reinigungsarbeiten.*

3 *Für die Bevölkerung ist deutlich sichtbar, dass das Wildkrautbekämpfen ein ökologisches System ist. Die beiden Wassertanks fassen insgesamt 1.000 l.*

4 *Der Bauhof in Eggenfelden ist weitgehend zentralisiert.*

großen Durchgangsstraßen praktiziert", fügt der Bauhofleiter hinzu.

Die Gesamtkosten für die Wildkrautbekämpfung konnten nach Auskunft von Schreiner mittlerweile erheblich gesenkt werden. So bezifferten sie sich 2008 noch auf über 50.000 € und es wurden bis zu fünf Durchgänge gefahren. Ab dem dritten Einsatzjahr reduzierte sich das Ganze auf 28.000 € und drei Durchgänge. „Inzwischen hat sich der Aufwand pro Saison auf 25.000 € und zwei bis drei Durchgänge eingependelt", verrät er. Insgesamt wird auf diese Weise ein Straßenbild geschaffen, das den Anforderungen genügt.

Positive Rückmeldungen erhält der Bauhofleiter ebenso von seinen Kollegen aus Simbach am Inn, die das Gerät im Zuge der Interkommunalen Zusammenarbeit seit drei Jahren anmieten und dadurch die Auslastung weiter steigern.

Hoher Sebstverwaltungsgrad

Der Bauhof im 14.000 Einwohner zählenden Eggenfelden befindet sich seit 1983 in der Lauterbachstraße und ist damit weitgehend zentralisiert – bis auf ein 4.000 m² großes Außenlager, wo vor allem Schüttgüter, wie Splitt und Bauschutt, gelagert werden.

Vorher war der Bauhof auf verschiedene Standorte verteilt und in der Stadtmitte beheimatet. Das Bauhofgelände ist gute 17.000 m² groß und beherbergt das Verwaltungsgebäude mit Aufenthaltsraum und Sanitäranlagen, mehreren Fahrzeughallen, Malerei, Schreiner, Kfz-Werkstatt sowie Räume für den Elektriker, Maurer, Pflasterer und die Grünanlagenbewirtschaftung, und schließlich zwei Streusalzhallen mit einem Volumen von insgesamt 550 t.

Der Aufwand pro Saison hat sich auf 25.000 € und zwei bis drei Durchgänge eingependelt.

Eine Besonderheit ist, dass unter der vor sechs Jahren errichteten Lagerhalle eine 75.000 l fassende Regenwasserzisterne eingerichtet ist, die den Wasserverbrauch der beiden Kehrmaschinen, für das Heißschaumgerät, die Grünanlagenbewässerung und für Reinigungsarbeiten bedient. „In der Regel ist sämtlicher Bedarf ausschließlich über die Zisterne gedeckt", fügt Schreiner hinzu.

Der Eggenfeldener Bauhof ist zuständig für ein 134 km Straßennetz, 65 km Gehwege, 20 Kinderspielplätze, vier Kindergärten, 5.000 Straßenbäume, Entleerung von 180 Abfallbehältern, zwei Friedhöfe, Pflege von 12.000 m² extensiven und 80.000 m² intensiven Grünanlagen sowie 2.200 m² Pflanzanlagen, den Unterhalt von 13 Brunnen, 2.500 Straßeneinläufe, ein Sportzentrum mit vier Fußballplätzen, davon ein Stadion mit einer 400-m-Laufbahn, verschiedenen Hartplätzen und einem Skaterpark. Darüber hinaus gilt es etliche Sonderveranstaltungen wie Stadtfest, Christkindlmarkt und eine Reihe anderer Märkte zu stemmen. Schließlich gehören noch die Fahrzeuginstandhaltung der eigenen Fahrzeuge sowie Elektroarbeiten an Gebäuden und die VDE-Prüfung dazu.

Der Bauhof ist dem Hauptamt unterstellt, arbeitet jedoch weitgehend selbstständig. Direkt weisungsbefugt ist die Geschäftsleitung der Stadt. „Wir betrachten uns genauso wie ein eigenständiges Unternehmen mit einer sehr hohen Wirtschaftsbefugnis, das heißt wir verwalten uns zu 95 % selbst", erläutet der Bauhofleiter, der weiß, dass kostendeckendes Wirtschaften gefragt ist.

Eigenständigkeit zählt

Thomas Schreiner ist seit April 2005 Bauhofleiter und Hans Huber steht ihm als

WeedControl die Erfinder und Meister in Verringerung

AIR

Mit unseren verschiedenen Methoden wie Heißluft, offene Flamme und Bürsten ist jedes Unkraut effektiv zu bekämpfen.

Die Air-Serie, arbeitet mit Heißluft und Wärmerückgewinnung; ist einzigartig in der thermischen Unkrautregulierung. Ohne den Einsatz von offener Flamme ist die Air-Serie für alle Oberflächen geeignet und arbeitet dabei ohne Brandgefahr und andere Risiken.

'Mit einem geringen Gewicht, ohne Rußausstoß und mit Abstand dem geringsten Gasverbrauch in seiner Klasse, ist die Air-Serie für jeden geeignet.' Maschinen für die private Nutzung zur Pflege von kleinen Flächen, bis hin zu Anlagen für die professionelle Anwendung und Bearbeitung von großen Flächen.

Roadshow in Deutschland
Haben wir Ihren Interesse geweckt? Wir laden Sie gerne zu unserer Roadshow bei folgenden Händlern ein:

28. April : Weimer GmbH, Wissmarer Straße 32, Lollar
29. April : KTB Kommunaltechnik, Langer Acker 23, Wedemark
30. April : Land-und Kommunaltechnik Müller, Rote Hohl 4, Kehrig

An diesen Tagen können Sie eine viele Informationen und eine Einführung in die Maschine und die Wirkung von Heißluft-Unkraut Bekämpfung erhalten. Auch ist es möglich, die Maschinen vor Ort zu testen.

Heißluft-Unkrautbekämpfung bei ca. 380°C

- 60% Heißluftrückgewinnung
- Höchste Kapazität
- Geringe Investition
- Die meiste Effizienz mit Wärmemanagement
- Präventiv verwendbar
- Keine Brandgefahr
- Kein Rußausstoß und minimale CO_2-Emissionen
- Gasverbrauch nur 40L LPG pro Tag

WeedControl
Spezialist in Chemiefreie Unkrautbekämpfung

T +31 (0)416 54 07 18
www.weedcontrol.nl/de
info@weedcontrol.nl

AIR Heißluft
FLAME Offene Flamme
STEEL Bürste
TRACTION Antrieb

1

2

1 *In der Werkstatt werden in den Wintermonaten die Arbeitsgeräte, wie hier der Spindelmäher für die Sportplätze fit für die Saison gemacht.*

2 *In der Werkstatt werden die eigenen Fahrzeuge gewartet. Christoph Reiter beim Schärfen der Motorsäge.*

Stellvertreter zur Seite. Das ganze Team besteht aus 23 Mitarbeitern mit unterschiedlichen Berufen wie Straßenwärter, Maurer, Mechaniker, Schreiner, Zimmerer, Landschaftsgärtner, Elektriker. Zudem ist dem Bauhof ein hauptamtlicher Feuerwehrgerätewart unterstellt, da in Eggenfelden die Atemschutzpflegestelle dem Landkreis zugeordnet ist. Alle werden nach Möglichkeit in ihren Berufen eingesetzt, müssen aber bei Bedarf alle anderen Tätigkeiten übernehmen. „Flexibilität ist das A und O eines kommunalen Bauhofes", betont der Bauhofleiter an dieser Stelle, der Verfechter des Straßenwärters ist, da diese Sparte, die viele Berufe vereint, die optimale Ausbildung für diesen Aufgabenbereich darstellt.

Der 38-jährige fördert bewusst die Eigenständigkeit seiner Mitarbeiter. „Ein Mitdenken führt zu einem positiven Ergebnis", bestätigt er. Schreiner weist zudem darauf hin, dass die Eigeninitiative von jeder Arbeitskraft im Zuge der jährlichen Leistungsprüfung honoriert wird. Der Galabau-Meister und staatlich geprüfte Wirtschafter legt allerdings Wert auf geregelte Strukturen. Zum einem baut er auf fixes Personal am Friedhof, Sportzentrum und dem Feuerwehrgerätewart. Zum anderen ist mit den restlichen Arbeitskräften jede Woche eine Vorplanung angesetzt, wo das Grundgerüst festgelegt wird. Schließlich werden freie Zeitfenster nach Priorität der Aufträge vergeben. Zudem findet jeden Morgen die tägliche Arbeitseinteilung statt. Im Winterdienst müssen alle ran, wobei es hier auch fixe Streckenpläne gibt.

Der Aufgabenbereich des Bauhofleiters ist äußerst umfangreich: Baustellenbetreuung, Mitarbeiterführung, umfangreiche Verwaltungsaufgaben. Dazu gehören die komplette Kosten-Leistungsrechnung, eigene Rechnungstellung und Lohnbuchhaltung sowie Kalkulation. Das bedeutet komplette Eigenbewirtschaftung der Haushaltsstellen, die Erstellung der Fuhrparkkonzepte mit Investitionsplan für Beschaffungen und Erstellung von Beschlussvorlagen, zum Beispiel für Sanierungsmaßnahmen und größere Investitionen für den Hauptausschuss oder auch dem Stadtratsgremium der Stadt. Seit 2013 werden die Auszahlungsanordnungen für die Stadtkasse selbst durchgeführt. Bei all seinen Aufgaben ist dem 38-jährigen wichtig, ein- bis zweimal pro Tag auf die Baustellen hinauszufahren und nach dem Rechten zu sehen.

In den vergangenen Jahren wurde viel in den Fuhrpark investiert. „Gewisse unrentable Fahrzeuge wurden ausgesondert und dafür Fahrzeuge beschafft, die multifunktional eingesetzt werden können", präzisiert Schreiner, der informiert, dass nun ein großer Teil des Fuhrparks mit betriebswirtschaftlicher Stundenauslastung fährt. Alles in allem ist er zufrieden mit der Ausstattung, auch wenn dieses und nächstes Jahr voraussichtlich keine größeren Beschaffungen machbar sind. „Wir haben in den letzten Jahren einiges aufgeholt und sind derzeit vernünftig aufgestellt", erklärt er, mit der Grundprämisse, dass sich ein Fahrzeug rechnen muss. So wurde beispielsweise 2013 eine neue Kehrmaschine angeschafft, die zusätzlich für Reinigungsarbeiten in der Nachbarstadt Simbach am Inn eingesetzt wird und auf diese Weise noch rentabler läuft. Ganz oben auf der Wunschliste von Schreiner steht als Nächstes ein Fahrzeug, das den Unimog, Baujahr 1994, ersetzt.

>> *Die Autorin: Helga Gebendorfer*
>> *Kontakt: Bauhof Eggenfelden, Thomas Schreiner, thomas.schreiner@eggenfelden.de*

Überzeugt Kämmerer und Fahrer zugleich: der Unimog.

Kompakt, kraftvoll, robust: die neuen Kommunalprofis von Mercedes-Benz.

Städten und Gemeinden gehen die Aufgaben nie aus. Die Budgets dagegen werden knapper. Verlangen Sie deshalb nach wirtschaftlichen und vielseitigen Lösungen. Der Unimog macht Ihnen die Entscheidung leicht: ob besonders kompakt (U 216 / U 218), besonders kraftvoll (U 318 bis U 530) oder besonders robust und geländegängig (U 4023 / U 5023) – Ihr Unimog Partner beweist es Ihnen gerne. www.neuerunimog.de

Eine Marke der Daimler AG

Mercedes-Benz
Trucks you can trust

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart.

Immer für Sie da: Ihre Unimog Vertriebspartner.

1 Endres Bruhns GmbH
Kaiserin-Augusta-Allee 4
10553 Berlin
Tel.: 030 34 35 578-0
Fax: 030 34 35 578-88
Internet: www.endres-bruhns.de
E-Mail: info@endres-bruhns.de

2 SIETRAC GmbH
Rostocker Straße 12
18069 Sievershagen
Tel.: 0381 7 78 58 30
Fax: 0381 7 78 58 31
Internet: www.sietrac-kommunal.de
E-Mail: sietrac_gmbh@t-online.de

3 Harald Bruhns GmbH
Postliner Straße 18
19357 Karstädt
Tel.: 038797 7 98-0
Fax: 038797 7 98-22
Internet: www.bruhns-karstaedt.de
E-Mail: info@bruhns-karstaedt.de

4 Harald Bruhns GmbH
Gewerbegebiet Holthusen
Querweg 5
19075 Holthusen
Tel.: 03865 29 12-66/-67
Fax: 03865 29 12-68
E-Mail: w.moosdorf@bruhns-karstaedt.de

5 Land & Bau Kommunalgeräte GmbH
Friedrichstädter Straße 13
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 45 09-0
Fax: 04331 45 09-90
Internet: www.landundbau.de
E-Mail: verkauf@landundbau.de

6 Schelling Nutzfahrzeuge GmbH
Westerburger Weg 26
26203 Wardenburg
Tel.: 04407 71 76-0
Fax: 04407 71 76-29
Internet: www.schelling-nfz.de
E-Mail: info@schelling-nfz.de

7 Peter Meineke GmbH & Co. KG
Becklinger Straße 17
29683 Bad Fallingbostel-Dorfmark
Tel.: 05163 98 04-0
Fax: 05163 98 04-70
Internet: www.peter-meineke.de
E-Mail: info@peter-meineke.de

8 Ahlborn GmbH
Hafenstraße 18
31137 Hildesheim
Tel.: 05121 76 37-0
Fax: 05121 76 37-11
Internet: www.ahlborn-unimog.de
E-Mail: info@ahlborn-unimog.de

9 MINUFA GmbH & Co. KG
Konrad-Adenauer-Straße 37
35745 Herborn
Tel.: 02772 98 84-0
Fax: 02772 98 84-50
Internet: www.minufa.de
E-Mail: info@minufa.de

10 RKF-BLESES GmbH
Brönninghauser Straße 47
33729 Bielefeld (Altenhagen)
Tel.: 0521 9 38 07-0
Fax: 0521 9 38 07-25
Internet: www.rkf-bleses.de
E-Mail: bielefeld@rkf-bleses.de

11 RKF-BLESES GmbH
Zum Kaiserbusch 4
48165 Münster
Tel.: 0251 6 27 31-0
Fax: 0251 6 26 74-3
Internet: www.rkf-bleses.de
E-Mail: muenster@rkf-bleses.de

12 RKF-BLESES GmbH
Gießener Straße 39-45
51105 Köln-Deutz
Tel.: 0221 8 28 01-0
Fax: 0221 88 12 22
Internet: www.rkf-bleses.de
E-Mail: koeln@rkf-bleses.de

13 KBM Motorfahrzeuge GmbH & Co. KG
Kölner Straße 19-21
56626 Andernach
Tel.: 02632 20 00-0
Fax: 02632 20 00 30
Internet: www.kbm.de
E-Mail: kbm-info@kbm.de

14 Berendsen & Merz GmbH & Co. KG
Industriestraße 10
76189 Karlsruhe
Tel.: 0721 9 50 51-0
Fax: 0721 9 50 51-40
Internet: www.berendsen-unimog.de
E-Mail: info@berendsen-unimog.de

15 SKSW Knoblauch Vertriebsgesellschaft Süd-West GmbH
Schwarzwaldstraße 90
78194 Immendingen
Tel.: 07462 94 80-10
Fax: 07462 94 80-34
Internet: www.sksw.org
E-Mail: info@sksw.org

16 Henne-Unimog GmbH
Hürderstraße 6
85551 Heimstetten
Tel.: 089 1206-6100
Fax: 089 1206-6127
Internet: www.henne-unimog.de
E-Mail: henne-unimog.hst@daimler.com

17 Henne-Unimog GmbH
Hans-Grade-Straße 2
04509 Wiedemar
Tel.: 034207 7 86-0
Fax: 034207 7 86-46
Internet: www.henne-unimog.de
E-Mail: henne-unimog.wie@daimler.com

18 Henne-Unimog GmbH
Sangerhausener Straße 1
06528 Wallhausen, OT Martinsrieth
Tel.: 034656 555-0
Fax: 034656 555-30
Internet: www.henne-unimog.de
E-Mail: henne-unimog.mar@daimler.com

19 Wilhelm Mayer GmbH & Co.KG Nutzfahrzeuge
Industriestraße 29–33
89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731 9756-214
Fax: 0731 9756-410
Internet: www.wilhelm-mayer.de
E-Mail: nutzfahrzeuge@wilhelm-mayer.com

20 Beutlhauser-Bassewitz GmbH & Co. KG
Regensburger Straße 23
93095 Hagelstadt
Tel.: 09453 991-110
Fax: 09453 991-106
Internet: www.beutlhauser.de
E-Mail: verkauf.unimog@beutlhauser.de

21 Carl Beutlhauser Kommunal- und Agrartechnik GmbH & Co. KG
Albert-Ruckdeschel-Straße 19
95326 Kulmbach
Tel.: 09221 507-0
Fax: 09221 844 81
Internet: www.beutlhauser.de
E-Mail: verkauf.unimog@beutlhauser.de

22 Carl Beutlhauser Kommunal- und Agrartechnik GmbH & Co. KG
In der Windschleiche 4
07806 Neustadt/Orla
Tel. 036481 590-0
Fax. 036481 590-15
Internet: www.beutlhauser.de
E-Mail: verkauf.unimog@beutlhauser.de

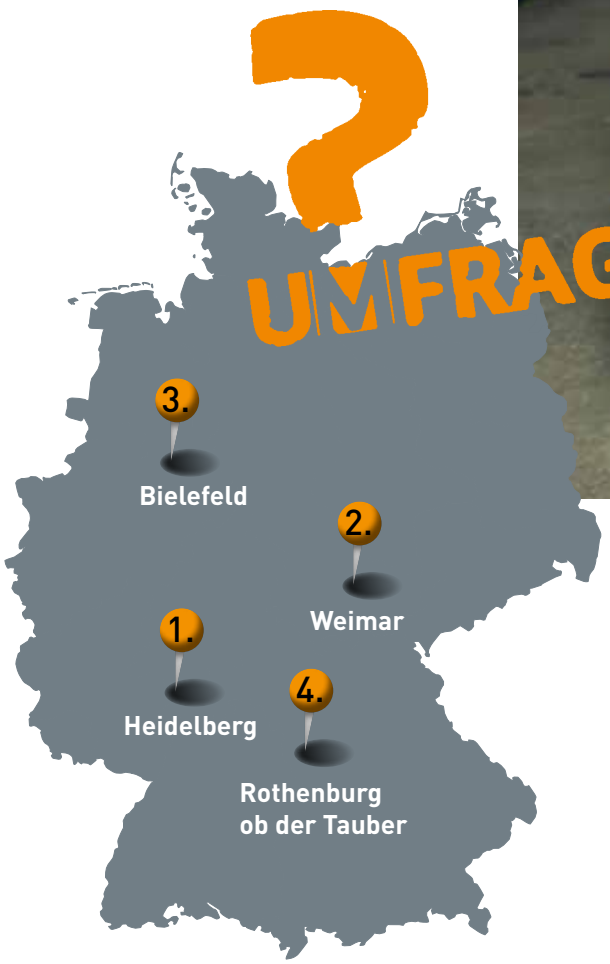
23 KLMV GmbH
Robert-Bosch-Straße 1
95145 Oberkotzau
Tel.: 09286 9511-0
Fax: 09286 9511-10
Internet: www.klmv.de
E-Mail: verkauf@klmv.de

24 Ing. Kurt Herold GmbH & Co. KG
Werner-von-Siemens-Straße 10
97076 Würzburg-Lengfeld
Tel.: 0931 250 360
Fax: 0931 250 3660
Internet: www.kurt-herold.de
E-Mail: info@kurt-herold.de

Immer in Ihrer Nähe:
über 200 Unimog Partner in Deutschland.

● Unimog Vertriebspartner
● Unimog Servicepartner

Auf einem Köper aus Kunststoff und Metall sind Kunststoffbürsten montiert.



KommunalTechnik-Umfrage

Sauber bürsten, aber womit?

Welche Bürsten bringen den besten Kehrerfolg und wie lange hält ein Tellerbesen? Wo liegen die besonderen Herausforderungen an die Kehrtechnik und was erwarten die Anwender? Wir haben bei vier Städten in Deutschland nachgefragt. Wenn Sie ähnliche oder andere Erfahrungen haben, dann schreiben Sie uns!

1.

Heidelberg

Der Fahrer entscheidet über das Material

Die Stadt Heidelberg im Rhein-Neckar-Dreieck hat die längste Fußgängerzone Europas mit 1,6 km Länge. Viele große Plätze prägen das Bild der Altstadt am Neckar und müssen täglich sauber gehalten werden.

Heidelberg

Einwohner	150.335
Fläche	108,83 km²
Anzahl Straßen	ca. 891
Ø-Temperatur	11,1 °C
Kontakt	abfallwirtschaft@heidelberg.de

Michael Kraft vom Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung berichtet, dass die Säuberung der Straßen in der Altstadt täglich durchgeführt wird. In Heidelberg stehen dafür acht Maschinen bereit. Die Kompaktkehrmaschinen stammen u.a. von der Firma Schmidt, außerdem sind zwei Großkehrmaschinen von Johnston vorhanden. Es können Bürsten mit unterschiedlichen Materialien montiert werden – im Gemisch von Kunststoff und Stahl oder reine Stahlbürsten. Jeder Fahrer kann selbst entscheiden mit welchem Material er seine Kehrmaschine ausstatten möchte. Viele bevorzugen Stahlbürsten auf der rechten Bürstenseite, da diese Seite stärker beansprucht wird. Eine größere Abnutzung entsteht vor allem durch das Entlangfahren an Rinnen. Auf der linken Seite wird häufig eine Bürste aus Kunststoff-Stahl-Gemisch montiert. Reiner Kunststoff als Material für Bürsten wird dagegen gar nicht verwendet.

Die Bürsten sind nach 14 Tagen bis maximal drei Wochen abgenutzt. Danach kommen sie in die eigene Kfz-Werkstatt. Einige Firmen bieten Rücknahmesysteme an, jedoch hat die Stadtreinigung damit keine guten Erfahrungen gemacht. Die Bürsten wurden zuvor auf Holz aufgeschraubt. Im Rücknahmesystem wurde das Holz durch Kunststoff ausgetauscht. „Im Einsatz hatten wir eine Zeitlang immer wieder Probleme mit Brüchen bedingt durch Blasen im Kunststoff, dann mussten wir die Bürsten doch wegwerfen“, so Michael Kraft. Entscheidend für die Wahl der Bürsten sind der Preis und die Haltbarkeit. Jedes Jahr macht das Amt für Stadtreinigung daher eine Ausschreibung.

Der Stadtbereich wird mit selbstfahrenden Kehrmaschinen gereinigt. Der Bodenbelag der Innenstadt besteht seit 25 Jahren und ist im gebundenen Verfahren verlegt worden. Vorsicht ist jedoch bei den ungebundenen Pflastersteinen geboten, da Kehrmaschinen die Fugen frei kehren würden und so das Pflaster gelockert würde. Michael Kraft sieht Probleme bei dem sich aktuell im Bau befindenden Stadtteil Bahnstadt. Der neue Stadtteil soll auf einer Fläche von 116 ha und Promenade errichtet werden. Hier muss vermutlich überwiegend von Hand gekehrt werden.

Für Schnee werden die Maschinen nicht genutzt, denn in der Region ist es so warm, dass es nicht lohnt für die wenigen Tage die Maschinen umzubauen. Für Wildkraut kommen eigene Maschinen mit Spezialbürsten zum Einsatz.

Die Stadt Bielefeld kehrt ausschließlich mit Tellerbesen aus Stahl.

2.

Weimar

Bürstentausch alle vier bis sechs Wochen

Etwa 63.000 Einwohner wohnen in der thüringischen Stadt Weimar, die für ihr kulturelles Erbe und historische Altstadt bekannt ist. Doch das Altstadtpflaster kann auch zu Problemen führen.

Weimar

Einwohner	63.236
Fläche	84,26 km²
Anzahl Straßen	ca. 600
Ø-Temperatur	7,7 °C
Kontakt	daniel.monden@swg-weimar.de

Zur Reinigung werden Swingo Kleinkehrmaschinen bis vier Tonnen von der Firma Schmidt verwendet. Genutzt werden die kleinen Maschinen für Bereiche der Innenstadt und die Fußgängerzone. Größere Kehrmaschinen von Faun bis maximal 15 t säubern die angeschlossenen Straßen der Stadt und eine Überfahrt ist mindestens einmal pro Woche gewährleistet.

Der Verschleiß hält sich im Rahmen – bei täglichem Einsatz müssen die Teller und Walzen alle vier bis sechs Wochen ausgetauscht werden. Dies geschieht direkt in der eigenen Werkstatt. Bemerkt ein Fahrer, dass seine Bürsten verschlissen sind, teilt er das der Werkstatt mit und am nächsten Morgen sind die Bürsten ausgetauscht. Die abgenutzten Bürsten werden von der Werkstatt entsorgt – Recycling ist kein Thema.

An den Großkehrmaschinen können einzelne Segmente der vorderen Bürstenwalze ausgetauscht werden. Diese besteht aus Kunststoff und die seitlichen Tellerbesen bei den großen Kehrmaschinen aus Stahl. „Das hat sich als bestes System erwiesen, sowohl für das Kehrergebnis, als auch für die Haltbarkeit“, sagt Daniel Monden, Leiter Einsatz/Organisation beim Kommunalservice Weimar. Kleinere Kehrmaschinen haben seitliche Tellerbesen mit einem Stahl-Kunststoff-Gemisch. „Mit welcher Materialmischung gekehrt wird, entscheiden die Fahrer. Sie können am besten einschätzen, wie das Kehrergebnis nach ihrem Einsatz aussieht.“

Das Stadtgebiet Weimar umfasst ca. 600 Straßen, wovon aber nicht alle auf Grund von baulicher oder örtlicher Gegebenheiten kehrbar sind. Problematische Bereiche sind in der Stadt die historischen Pflastersteine. Dort herrscht ein Kehrverbot, denn die Bürsten würden die Fugen früher oder später freikratzen. Hier wird stattdessen per Hand gereinigt oder ein Laubbläser genutzt. Besonders hohe Abnutzung gibt es auf Betriebshöfen wie z.B. ein benachbarter Betriebshof mit Bitumenmischanlage. Hier müssen große Kehrmaschinen zum Einsatz kommen und der Fahrer muss die Druck- und Rotationsgeschwindigkeit der Bürsten erhöhen, was zu schnellerer Abnutzung führt. Schnee und Wildkraut wird mit anderen Bürsten beseitigt.

Wurzelschutz

Schäden durch Wurzeln an Straßen, Rad- und Gehwegen kann durch eine Wurzelschutzfolie verhindert werden. Wurzeltrennschneiden ist bis 0,90 m Tiefe machbar. Auch der Einbau von Maulwurfsperren ist möglich.

Sanierung von Schotterwegen (Rad- und Wanderwegen)

Mit einer Siebmaschine bzw. Schotterfräse wird das Wurzelmaterial von dem Wegebaumaterial getrennt. Dieses wird neu einplaniert und wieder verdichtet.

Landbau Koch GmbH

Gesmolder Str. 130 • 49324 Melle
Fon +49(0)5422.2904

Ein Teil der Kehrmaschinen der Stadt Bielefeld, die auf etwa 1.350 km unterwegs sind.

3.

Bielefeld

Stahl statt Kunststoff

In der Großstadt Bielefeld müssen etwa 1.350 km Straßennetz sauber gehalten werden. Die Bürsten der Kehrmaschinen halten unter solchen Bedingungen nur etwa eine Woche.

Bielefeld

Einwohner	328.314
Fläche	258,82 km²
Anzahl Straßen	ca. 2384
Ø-Temperatur	8,5 °C
Kontakt	umweltbetrieb@bielefeld.de

In der Straßenreinigungssatzung der Stadt ist genau festgelegt, wie häufig eine Straße gereinigt wird und ob der städtische Umweltbetrieb oder die Anlieger dafür verantwortlich sind. Beispielsweise wird die Fußgängerzone täglich gereinigt, die zentrale Innenstadt zwei bis dreimal wöchentlich und die normalen Straßen einmal wöchentlich. Dafür stehen unterschiedliche Kehrmaschinengrößen zur Verfügung. Die Stadt nutzt Großkehrmaschinen im Lkw-Format, sowie mittlere Kompaktkehrmaschinen und kleine Maschinen für Fuß- und Radwege. Für den Fahrbahnbereich wird in sechs Tagestouren und zwei Nachtschichten gefahren, sodass täglich acht Fahrer im Einsatz sind. Hinzu kommen im Tagesdienst fünf Maschinen im Kleinformat für Radwege und den Innenstadtbereich.

Vor einigen Jahren wurden rund 15.000 m² Pflaster in der Altstadt neu verlegt. Zwischen den chinesischen Granitplatten sind große Fugen vorhanden, die das Reinigen mit herkömmlichen Maschinen unmöglich gemacht haben. Die Stadt hat zunächst per Hand gefegt, bis sie eine kleine Kehrmaschine umgebaut haben – statt Bürsten wurde an der Vorderseite ein Rüssel montiert, der nur oberhalb der Fugen waagerecht Schmutz einsaugt.

„Als Bürstenmaterial wird ausschließlich Stahl verwendet“, so der Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld, der für Straßenreinigung zuständig ist. Mit Kunststoff habe man nicht so gute Erfahrungen gemacht, denn der Verschleiß war deutlich größer. Zudem brachten die Bürsten, bei beginnendem Wildkrautbewuchs in den Gossen und auf stark verschmutzen Straßen im Baustellenbereich, nicht den gewünschten Erfolg. Es gab jedoch einen Vorfall, der mit Kunststoffbürsten nicht passiert wäre. Die Metallbürsten einer Kehrmaschine standen im Verdacht einen Kurzschluss der Stadtbahn ausgelöst zu haben. Ob tatsächlich die Kehrmaschine mit Stahlbürsten durch Überfahren der Weichen den Defekt ausgelöst hat, konnte jedoch nicht eindeutig geklärt werden.

Die Bürsten müssen bei täglichem Einsatz wöchentlich ausgetauscht werden. Durch einen Rahmenvertrag mit dem Bürstenhersteller wird monatlich eine Großlieferung bestellt und die Ware eingelagert. Fahrer können, in Absprache mit dem Meisterbüro, die Bürsten selbst austauschen. Bisher hat die Stadt keine großen Qualitätsunterschiede der Bürsten feststellen können, daher spielt für den Zuschlag der Ausschreibung nach den Vergaberichtlinien vor allem der Preis des Lieferanten eine Rolle. Viele Jahre hat die Stadt das Rücknahmeangebot einer Firma genutzt. Seit zwei Jahren beliefern Firmen, die nicht recyceln. Nach einer öffentlichen Ausschreibung wird die Stadt dieses Jahr wieder einen neuen Rahmenvertrag abschließen. Ein Rücknahmesystem ist jedoch nicht vorgegeben, zumal das im Handling praktischer ist, da keine Lagerkapazitäten für gebrauchte Bürsten zur Verfügung gestellt werden müssen. Für Wildkrautbeseitigung gibt es eine Spezialmaschine, die vorne mit Wildkrautbürsten ausgerüstet ist und hinten saugt.

NEU!

Kommunaler Dienstleister
www.landbau-koch.de • info@landbau-koch.de

Parkstraße 1 • 17235 Neustrelitz
Fon +49(0)3981.2369041

PQ VOB zertifiziert 010.044570

Bankette fräsen

Mit Dücker-Bankettfräsen, tragen wir Banketten in einer Arbeitsbreite bis 2,10 m ab. An Rad- und Gehwegen mit Radwegfräse unter 2,8 t zul. Gesamtgewicht.

Durch Befeuchtung des Bodens kann mehr Schmutz aufgenommen werden. Die rotierenden Teller transportieren das Kehrgut zum Schmutzbehälter unter die Maschine.

Dieser seitlich angebrachte Tellerbesen hat Bürsten aus Stahl.

4. Rothenburg ob der Tauber

Große Fugen machen Sorgen

In der Stadt Rothenburg ob der Tauber leben etwa 10.800 Einwohner. Die mittelfränkische Stadt ist für ihre weitgehend erhaltene mittelalterliche Altstadt bekannt.

Rothenburg ob der Tauber

Einwohner	10.898
Fläche	41,45 km²
Anzahl Straßen	ca. 248
Ø-Temperatur	8,4 °C
Kontakt	bauhof@rothenburg.de

Die Altstadt im Innenstadtbereich wird täglich per Hand gekehrt. In der Stadt gibt es einen Bürstenmacher, der die Besen mit Naturborsten für die Arbeiter fertigt, denn mit Kunststoffborsten wurden keine guten Erfahrungen gemacht.

Die Stadt besitzt eine Kehrmaschine. Diese kehrt einmal wöchentlich in der Altstadt und in den Außenbereichen. Einige Bereiche der Innenstadt sind geteert, mit einer Pflasterzeile an den Seiten. Diese sind ausbetoniert und die Maschine kann hier ohne Probleme kehren, ohne die Pflastersteine zu lösen. Aus Stahl sind die seitlichen Bürsten der Kehrmaschine und die mittlere Kehrwalze ist aus Kunststoff. Je nach Belastung hält ein Bürstensatz ungefähr drei Wochen bevor er ausgetauscht werden muss – insbesondere im Herbst muss aufgrund des Laubs öfter gekehrt werden.

„Zigarettenstummel lassen sich nur schwer aus den Fugen holen", berichtet Gerhard Hochbauer vom Bauhof der Stadt Rothenburg. Es gibt auch schwierige Bereiche der Innenstadt mit Granitplatten auf Sand und Split. Vor einigen Jahren gab es einen Wasserrohrbruch in der Altstadt, wodurch Teile des Pflasters erneut verlegt werden mussten. „An manchen Stellen hat man Fugen von bis zu 4 cm", so Gerhard Hochbauer. Die Kollegen füllen die Fugen mich Brechsand auf, aber wenn es nicht regnet verfestigt sich das Material nicht ausreichend und kann schnell wieder ausgekehrt werden. Besondere Probleme gibt es in der Stadt mit Werbeprospekten, die gerne von Personen von den Haustüren entfernt und in den Straßen verteilt werden. Weiterhin ist die illegale Hausmüllentsorgung ein Problem. Immer wieder entsorgen Privatpersonen ihren Haushaltsmüll in oder neben öffentliche Abfallkörbe. Für den Winterdienst stehen eigene Maschinen zur Verfügung. Wildkraut wird mit der Maschine nicht beseitigt. ■

>> *Die Autorin: Maren Schlauß*
Redaktion KommunalTechnik

Die Mischung macht's

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Straßen, Geh- und Radwege der Stadt von Schmutz zu befreien. In Straßenreinigungssatzungen ist genau geregelt wie oft die Flächen gereinigt werden müssen und welche Maschinen zum Einsatz kommen dürfen. Bei einigen Bodenbelägen muss aufwendig per Hand gekehrt werden. Dies ist immer dann der Fall, wenn sich zwischen den Pflastersteinen schmale, mit Sand und Splitt gefüllte Fugen befinden.

Kehrmaschinen verfügen, je nach Modell, über Tellerbesen und Kehrwalzen, die den Schmutz von der Fahrbahn zum Schmutzbehälter unter die Maschine transportieren. Am Schmutzbehälter wird häufig durch einen Ventilator ein Unterdruck erzeugt, der den Schmutz in den Behälter saugt. Seitlich können Tellerbesen montiert sein, die das Kehrgut aus dem Rinnstein zu den Maschinen befördern. Der Aufbau der Bürsten ist grundsätzlich gleich. Der Bürstenkörper besteht, je nach Hersteller, aus Holz, Metall oder Kunststoff und auf ihm wird der Bürstenbesatz aus Naturfasern, synthetischen Fasern oder Stahl montiert. Von vielen Herstellern wird eine Kombination verschiedener Materialien angeboten, z.B. ein Mix aus Kunststoff und Stahl, Stahl mit Schleifmitteln, glatte oder gewellte Stahldrähte. Je nach Einsatzzweck hat die Mischung verschiedener Besatzmaterialien einen großen Einfluss auf das Kehrergebnis. Kunststoffborsten aus Polypropylen oder Nylon sind verhältnismäßig weich und passen sich Unebenheiten gut an. Der Verschleiß ist jedoch höher. Drahtbürsten sind dagegen viel haltbarer und stabiler, aber auch aggressiver zum Bodengrund. Die Maschinen können mit Wildkrautbürsten ausgerüstet werden. Die harten Stahlbürsten reißen oberirdische Pflanzenteile und zum Teil die Wurzeln von Pflanzen heraus.

Die Haltbarkeit der Bürsten hängt stark von der Einsatzhäufigkeit und dem Bodengrund ab – sie kann von einigen Tagen bis hin zu Wochen variieren. Viele Firmen setzten in diesem Bereich auf Recycling. Kehrwalzen und Tellerbesen werden als Mehrweg-Ausführung angeboten, sodass der Kunststoff-Bürstenkörper recycelt, und nur die Bürstenbüschel ausgetauscht werden. Abgenutzte Teile werden bei der nächsten Anlieferung vom Hersteller mitgenommen und entsorgt.

Dieser Tellerbesen besteht aus einem Bürstenkörper aus Holz und Bürsten aus Stahl.

BOKI MOBIL Kommunalfahrzeug

Ein Konzept - unzählige Lösungen

Info durch: KIEFER GMBH Maschinenbau, Fahrzeugbau und Vertrieb

Postfach 1246, 84402 Dorfen
Telefon: (08081)414-0, Telefax: -99
www.kiefergmbh.de

KOMMUNALE DIENSTLEISTUNGEN

Amphibienbagger Big Float

Neu bei uns!

Reinigung von Teichen, Seen und Flüssen gründlich und flexibel möglich!
Wir informieren Sie gerne über die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten!

Van Eijden GmbH & Co.KG
26939 Ovelgönne-Großenmeer
Telefon (0 44 83) 3 61
www.vaneijden.de

VAN EIJDEN GMBH & CO. KG

Träumen auch Sie von dauerhaft gemähten Sportplätzen?

www.KommTek.de

KommTek Intelligente Lösungen

Wir zeigen Ihnen wie es geht!

BigMow – seit 2006
Telefon (0 62 91) 4 15 95 90

Laubrechen Schobert

Horst Schobert
Sofienstrasse 31
95213 Münchberg

Doppelfederrechen aus eigener Produktion

- in allen Bereichen der Grünpflege einsetzbar, Gras und Laub, sowie Heckenreste und Astschnitte lassen sich mühelos und ohne großen Kraftaufwand entfernen
- bei etwas Druck wird der Rasen vertikutiert und Verfilzungen verschwinden
- in Beeten und Anpflanzungen werden lose Teile beseitigt ohne die Pflanzen zu beschädigen

Tel: 09251 1858
Fax: 09251 813634
Mobil: 0176 10334944
E-Mail: info@laubrechen-schobert.de
Internet: www.laubrechen-schobert.de

LIPCO ANBAUGERÄTE

Wege-Pflegegerät

LIPCO-Anbaugeräte sind passend für alle Trägerfahrzeuge wie Einachser, Motormäher, Traktor, Radlader und Bagger aller Fabrikate.

NUR BEI LIPCO:
wechselnde Anbausysteme mit hydraulischem oder mechanischem Antrieb.

Ein Anbaugerät - viele Trägerfahrzeuge!
Ein Trägerfahrzeug - viele Anbaugeräte!

17.-20.09.2014
GaLaBau in Nürnberg
wir stellen aus:
Halle 9 Stand 122

LIPCO GmbH
Am Fuchsgraben 5b
77880 Sasbach
Tel.: 07841 - 6068-0
www.lipco.com
mail@lipco.com

SAPHIR

HOCH HINAUS – mit den EG – BAUMUSTERGEPRÜFTEN Arbeitsbühnen von Saphir

Halten Sie die gesetzlichen Vorgaben ein!

SAPHIR ARBEITSBÜHNE TYP ABB STANDARD

- Anbaufertig für div. Trägerfahrzeuge
- Selbstständig schließende & verriegelnde Tür
- Vorzertifiziert für die EG-Baumusterprüfung
- Verschiedene Ausführungen erhältlich

SAPHIR Maschinenbau GmbH
Wichernstraße 1 · D-27404 Gyhum-Bockel
Phone 04281 712-799 · Fax 04281 712-46
verkauf@saphir-maschinenbau.de
Lieferung über den Fachhandel

Besuchen Sie uns auf Facebook!

www.saphir-maschinenbau.de

Kugellager und Keilriemen im Direktversand!
www.agrolager.de
☎ (0 81 66) 99 81 49

Einfach überzeugend:
www.weidemann.de
WEIDEMANN

Mit Sicherheit von P B P. BERGHAUS

Berghaus-Verkehrstechnik.de

Schumacher Verladesysteme

Aluminium Auffahrschienen von 0,4 t - 40 t

Tel. 0 22 62 / 80 59 799
Fax 0 22 62 / 80 59 798
info@auffahrschienen.com

www.auffahrschienen.com

30'000 Filtertypen ab Lager...
...für den Mobil- und Industriebereich
Mehr Facts: sf-filter.com

1 Name – 30'000 Filter: SF

24h Superschnell-Lieferung

SF-FILTER

SF Filter GmbH
D-78056 VS-Schwenningen
Tel. +49 7720 80 91-0
www.sf-filter.com

heller > laufer

Wirtschaftlichkeit ist im Bauhof Hildesheim ein maßgebliches Kriterium beim Technikeinkauf. So schneidet der Heckenprofi (Fahrer hier: Christopher Hintze), zerkleinert das Material und saugt es in einem Arbeitsgang ab. Foto: Schartner

Bauhof Hildesheim

Regelmäßig richtig investieren

Billig ist nicht immer günstig – diese Regel gilt auch für Technikinvestitionen kommunaler Bauhöfe. Leitlinie in Hildesheim ist deshalb bei der Maschinenbeschaffung neben dem Produktpreis vor allem die bestmögliche Arbeitseffizienz der Technik. Das schließt auch umfangreiche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ein. Wir haben uns das Konzept vor Ort erläutern lassen.

Wieviel Technik braucht ein kommunaler Bauhof? Und in welcher Ausführung – einfacher oder doch hochwertiger? Diese Frage beschäftigt Bauhofleiter, Kämmerer, Verwaltung und politische Gremien regelmäßig. Klar ist: Die richtigen Fahrzeuge, Maschinen und Geräte sind eine der Grundvoraussetzungen, damit die kommunalen Bauhofteams ihre Arbeit in der Qualität und in dem Umfang erfüllen können, die Bürger und Politik erwarten. Ebenso unbestreitbar ist aber auch die Tatsache, dass die Technik nicht wie Manna vom Himmel fällt, sondern entsprechende Investitionssummen in den Haushaltsplanungen auftauchen – häufig als die sprichwörtlich dicken Posten.

Angesichts der rund 100 Mitarbeiter und etwa 100 Fahrzeuge bzw. Arbeitsmaschinen ist der Bauhof der Stadt Hildesheim, etwa 40 km

Ulrich Schartner ist Bereichsleiter Grünflächen im Hildesheimer Bauhofteam.

südöstlich von Hannover, regelmäßig vor die Aufgabe gestellt, in Technik zu investieren, wie Heinz Habenicht hervorhebt. Er ist Fachbereichsleiter „Tiefbau und Grün". Allerdings spiegelt diese Bezeichnung nur teilweise die große Aufgabenvielfalt wider, die seinem Team ins Stammbuch geschrieben wurde. Zur Straßenunterhaltung und –reinigung kommen auch Entwurf und Bau neuer Straßen und Wege. Zur Pflege der über 400 ha Grünflächen kommt außerdem der Hildesheimer Stadtwald, der mit knapp 700 ha deutlich größer ist, als man bei einer „Stadt in der Börde" erwarten würde. Nicht zu vergessen ist der Unterhalt von vier Friedhöfen und 156 Spielplätzen sowie diversen Flächen rund um öffentliche Gebäude. Und auch das Vermessungsamt ist organisatorisch unter „Tiefbau und Grün" angesiedelt.

Selbst ist der Bauhof

Diese Komplexität ist das Ergebnis eines internen Neustrukturierungsprozesses, der 2013 vollendet war und ehemals sechs separate Fachbereiche in die heutige Konstellation überführte. Parallel dazu vollzog sich der Prozess, in der Vergangenheit an externe Dienstleister ausgelagerte Aufgaben wieder in Eigenregie zu nehmen. „Im Zuge unserer Wirtschaftlichkeitsanalysen haben wir festgestellt, dass die anstehenden Arbeiten in der heutigen Struktur erheblich kostengünstiger und flexibler von unserem eigenen Team erledigt werden können. Zwar wuchs speziell unser Bauhofteam im Zuge der Reorganisation der Fachbereiche personell um neun Mitarbeiter, insgesamt ist aber die Zahl der Mitarbeiter des gegenwärtigen Fachbereichs, gemessen an den Aufgaben, heute geringer als vor der Umstrukturierung", berichtet er weiter.

Wirtschaftlichkeit ist entscheidend

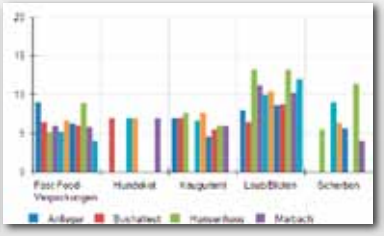
Möglich sei diese Effizienz nur durch die sehr motivierten Mitarbeiter/innen, die mit großem Engagement diese Aufgabenvielfalt bewältigen, wie der Fachbereichsleiter weiter hervorhebt. Unbedingte Voraussetzung ist dabei auch die umfassende Ausstattung mit der richtigen Technik, die besagte Effizienz erst ermöglicht, so seine Meinung. „Bedarfsdefinition und Ausschreibung müssen so gestaltet sein, dass die Technik immer unter dem Aspekt der Betriebsoptimierung beschafft wird. Das kann bedeuten, Produkte in die engere Wahl zu nehmen, die in der Anschaffung eventuell teurer sind, aber im Unterhalt und vor allem in der Arbeitserledigung deutlich mehr Geld einsparen. Letzteres macht nach unserer Erfahrung oft ein Mehrfaches dessen aus, was wir beim eigentlichen Kaufpreis im Vergleich zu Standardlösungen mehr bezahlen. Überspitzter formuliert: Der niedrigste Preis ist nicht immer die günstigste Lösung", schildert er seine Einkaufsphilosophie.

Ulrich Schartner, der als „Bereichsleiter Grün" im Bauhof Hildesheim die Sparten Grünflächenpflege, Friedhöfe, Spielplätze und Baumpflege bzw. Forst verantwortet, erläutert die beschriebene Vorgehensweise am Beispiel des KTB Heckenprofi, von dem in Hildesheim zwei Geräte im Einsatz sind: „Mit diesem, an einem Kompakttraktor angebauten Mulchdeck können wir nicht nur Hecken, Bodendecker und Grünanlagen schneiden; das Gerät zerkleinert das Material, saugt es ab und sammelt es. Somit können wir mehrere Arbeitsgänge auf einmal erledigen. Natürlich wären weniger komplexe Lösungen zu geringerem Preis zu haben, aber dann bräuchten wir mehrere Geräte, und was noch wichtiger ist: Der Zeitaufwand unserer Mitarbeiter wäre sehr viel höher."

Als zweites Beispiel nennt Heinz Habenicht die beiden Schell-Großflächenmäher mit je

Wie sauber ist Ihre Stadt?

Qualitätssicherung in Straßenreinigung und Grünflächenpflege - effektiv und praxisnah - auch für Ihre Stadt oder Gemeinde



- Aussagekräftige Reports
- Für alle Gemeindegrößen geeignet
- Einfache Einführung und Handhabung
- Aktuelle Datentechnik
- Jetzt auch als Dienstleistung!

QSS 2.0

_teamwerk AG
+49(0)621/59595-00
www.teamwerk.ag

Besuchen Sie uns auf dem Bundeskongress der kommunalen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung in Berlin am 8./9. Juni 2015

1 *Der Technikbestand in Hildesheim enthält rund 100 Fahrzeuge und Maschinen, darunter auch diverse Lkw.*

2 *Werkstattleiter ist Marco Olszock.*

3 *Thomas Schaer (l.) und Hermann Stolte reparieren u.a. die Großflächenmäher und machen sie fit für die anstehende Saison.*

2,80 m Mähbreite, die mit einer 40-km/h-Zulassung und entsprechenden Mehrkosten bestellt wurden. Die Maschinen zeichnen sich durch eine hohe Flächenleistung, robuste Bauweise und einen zeitsparenden Transfer von Fläche zu Fläche aus. Auch die Kabine auf dem Fahrzeug war für ihn völlig zweifelsfrei, wie er betont: „Die Technik ist so zu konfigurieren, dass sie nicht nur ein optimales Arbeitsergebnis bei hoher Effizienz liefert, sondern der Gesunderhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dient. Dieser Aspekt ist uns sehr wichtig, denn angesichts von Szenarien eines sich generell abzeichnenden Fachkräftemangels sowie der Rente mit 67 müssen Investitionen auch in dieser Hinsicht geplant werden. Gute Sitze, Klimaanlagen und alle Möglichkeiten der Arbeitserleichterung sind dazu unerlässlich“, so seine feste Überzeugung.

Motivation durch Qualifikation

Lohn der Mühe ist eine große Motivation innerhalb des Teams sowie ein außergewöhnlich niedriger Krankenstand, die er nicht allein, aber doch in besonderem Maß auf das Thema Technikausstattung zurückführt. Ulrich Schartner weist in dem Zusammenhang aber auf einen weiteren Aspekt hin: die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. „Der effiziente Einsatz der komplexeren Technik ist nur mit entsprechenden Schulungen möglich. Und um unser Ziel zu erreichen, die Mitarbeiter möglichst vielseitig und flexibel einsetzen zu können, benötigen sie eine gute fachliche Qualifikation“, betont er.

Auch hierbei lautet die Devise der Bauhof-Verantwortlichen: nicht am falschen Ende sparen. So verfügen mittlerweile sechs Mitarbeiter über einen so genannten Kletterschein und sind für die Fällung von großen Bäumen gemäß „AS Baum 2“ausgebildet. Auch die Führerscheinausbildungen für den Einsatz der Lkw werden anstandslos und „flächendeckend“ genehmigt, so Ulrich Schartner und ergänzt: „Da wir zum Beispiel im Winterdienst teils in mehreren Schichten arbeiten, müssen wir auf einen breiten Stamm geeigneter und flexibel einsetzbarer Fahrer zurückgreifen können.“

Die umfassenden Angebote zu Aus- und Weiterbildung wirken sich sehr positiv auf die Motivation der Kollegen/innen aus, so seine Wahrnehmung. Das gilt übrigens genauso für die Arbeitskleidung, bei der in Hildesheim Funktionalität, Bequemlichkeit, Sicherheit und ansprechende Optik das Maß sind, abzudecken mit hochwertigen Markenprodukten und nicht mit „0-8-15 von der Stange“, wie Ulrich Schartner mit einem Schmunzeln ergänzt: „Die Sachen werden gern getragen und sorgen für ein professionelles Erscheinungsbild des Bauhofes in der Öffentlichkeit. Auch dieser Aspekt sollte nicht vergessen werden.“

Im Schnitt 200.000 € pro Jahr

Alle genannten Beispiele bedeuten allerdings nicht, dass in Hildesheim Geld quasi keine Rolle spielt, wie Heinz Habenicht unterstreicht. Stringente Planung und das Gebot der Kostenoptimierung sind auch dort die Leitlinie der Budgetgestaltung. Außerdem werden die diversen gesetzlichen Vorgaben zur Maschinenbeschaffung strikt eingehalten. Pro Jahr stehen je nach Investitionsobjekten im Schnitt 200.000 € für den Bauhof auf der Haushaltsliste. „Das schwankt aber durchaus deutlich in beide Richtungen. Als wir die beiden Großflächenmäher in einem Jahr gekauft haben, reichten auch 400.000 € nicht aus“, berichtet er.

Gekauft werden müssen allerdings nicht immer nur Neumaschinen- und –geräte, ergänzt Ulrich Schartner. Je nach voraussichtlicher Auslastung kann auch durchaus mal eine „jüngere Gebrauchte“ dabei sein. Oder es wird kurzerhand gemietet, etwa, um Saisonspitzen abzupuffern. So geschieht es u.a. beim Hubsteiger. Ein Fahrzeug nennt der Bauhof sein eigen, und falls ein zweites benötigt wird, kommt besagte Mietlösung zum Tragen. „Wenn wir jedoch über längere Zeit und in größerem Stil mieten, folgt bald auch die Nachfrage unserer internen Rechnungsprüfung, ob eine Anschaffung ggf. günstiger wäre. Deshalb machen wir uns stets im Vorfeld einer Anschaffung intensiv Gedanken über die mögliche Auslastung und Wirtschaftlichkeit.“

Gleiches gilt übrigens auch für die gewünschte technische Konfiguration der Maschinen. Kontinuierliche Beobachtung des Markt-

TAG DER OFFENEN TÜR
ZUR WERKSERÖFFNUNG
26. April 2015, ab 10.00 Uhr

ADLER®
ARBEITSMASCHINEN

Kehrmaschinen · Erdbohrer · Kegelspalter
Schneeräumschilde · Salzstreuer
Agrarstreuer · Handgeführte Maschinen
Spaltenschieber · Bohrgeräte

0 25 73/97 999-0 · www.adler-arbeitsmaschinen.de

Krampe
QUALITÄT AUF RÄDERN

Mehr Nutzlast. Extrem wendig.
Flexibler einsetzbar als ein 4-Achs-LKW und mit wesentlich mehr Nutzlast!

Telefon: 0 25 41 / 80 178-0 · www.krampe.de

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegen Informationen von **Heizomat Gerätebau** bei.
Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Sinkkasten-Reinigung ohne Muskelkraft

Der Sinkkastenreiniger bietet folgende unschlagbaren Vorteile:

- stabile Schnellwechseleinrichtung mit Spanngurten
- Hub- und Rütteleinrichtung hydraulisch
- verstellbarer Rahmen für Fahrzeugbreiten von 1,2–1,8 m
- rückenschonender Arbeitsgang
- passend für alle Kommunalfahrzeuge
- Vorführung auf Anfrage

W. Schmailzl Kommunaltechnik
GmbH & Co. KG
D-84166 Adlkofen · Frauenberger Straße 13A
Tel.: (0 87 07) 9 32 90-0 · Fax: (0 87 07) 9 32 90-29
Mobil: (01 71) 77 82 880
E-Mail: info@w-schmailzl.de

www.w-schmailzl.de

Betonwände variabel, praktisch und stabil

MEGABLOC - das Betontrennwandsystem für Ihre Ideen:
Trennwände für Lagerboxen, Stützmauern, Sichtschutzwand, Lärmschutzwand, Anfahrschutz, Begrenzung, Gartenmauer ...

MEGA BLOC®
MEGABLOC GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße 19 · 72555 Metzingen
Fon 07123/961-160 · Fax 07123/961-111
www.megabloc.de · info@megabloc.de

Giftfreie Wildkraut-beseitigung
NEU

Abb.:
Modell Master 510R
mit Radantrieb
10 verschiedene Modelle

InfraWeeder
Infrarottechnik
Entscheidende Vorteile:
✔ ohne Herbizid
✔ keine offene Flamme
✔ geräuschlos
✔ sparsamer Gasverbrauch

Für den Einsatz auf:
✔ Verbundsteinen
✔ Kies- und Plattenwegen
✔ Flachdächern

Vertrieb Deutschland:
REINHOLD MÜLLER
MASCHINEN + TECHNIK
Rheinstr. 12 · 76437 Rastatt
Telefon 07222 68365
www.mueller-landtec.de

HABEN SIE EINE SPEZIFISCHE ANFRAGE FÜR IHRE MASCHINE?

DR65 HYDRAULISCHE STEUERUNGEN

- Um die Geschwindigkeit eines Verbrauchers mit nur einer Pumpe zu beherrschen, und gleichzeitig andere Funktionen zu steuern.
- Ventilsteuerung mit manueller Stromregelung oder Stromregelung mit elektrischer Proportionalsteuerung.
- Betriebskomfort, 2 gleichzeitige Funktionen.
- Von 2 bis 6 Funktionen.

Rufen Sie uns an!
07021/7377-0

Wenn Hydraulik, dann
HydrokiT
RAU SERTA

www.rauserta.de

Heimenwiesen 60 - 73230 KIRCHHEIM/TECK
Tel.: +49 (0) 7021/7377-0 - Fax: +49 (0) 7021/7377-20

Mitglied der Gruppe VENSYS

angebotes, sei es über Prospekte, Internetinformationen, Händlerausstellungen, Messen und Vorführungen, gehören für Ulrich Schartner und seine drei Bereichsleiterkollegen deshalb zum Tagesgeschäft. Sobald Investitionen notwendig sind, definieren und konfigurieren sie die gewünschten Produkteigenschaften und beziehen dabei auch Heinz Habenicht mit ein – der sich als Fachbereichsleiter immer wieder die Zeit nimmt, auch selbst Fahrzeuge und Geräte in der Praxis einzusetzen. „Hier sehe ich für uns leitende Mitarbeiter mit Blick auf das Team schon eine Vorbildfunktion. Und es stellt sicher, dass in der Maschinenbeschaffung nur das auf die Agenda kommt, was in der täglichen Arbeit auch wirklich die gesteckten Ziele erreicht", meint Ulrich Schartner.

Schritt für Schritt zur Submission

Ist der Anforderungskatalog für das jeweilige Objekt fertig, bekommen ihn Rainer Hilgendorf und Mario Rühmkorf auf den Tisch. Die beiden Bauingenieure sind seit der eingangs erwähnten Umstrukturierung der Fachbereiche nicht nur für Beschaffung und Ausschreibungen im Bereich Straßenbau und –unterhaltung bzw. -deckensanierung zuständig, sondern ebenso für Doppik, Straßenkataster – und für den Einkauf rund um Fahrzeuge, Geräte und Werkzeug. Das Einkaufs-Grundprinzip ist in beiden Segmenten Straße wie Maschinen gleich, allerdings dient bei Maschinen nicht die „VOB" (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen) als Grundlage, sondern die „VOL", wie Rainer Hilgendorf erklärt, also die „Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen". Und Mario Rühmkorf fügt hinzu: „Beachtet werden müssen allerdings auch besondere Vergabevorgaben auf nationaler und auf EU-Ebene."

Demzufolge müssen gemäß niedersächsischer Wertgrenzen-Verordnung Beschaffungsobjekte mit Werten unterhalb von 10.000 € seitens des Bauhofes nicht ausgeschrieben werden; hier reiche es aus, jeweils drei Angebote unterschiedlicher Lieferanten einzuholen. Liegt der Wert zwischen 10.000 und 50.000 € (Nettopreis), kann das jeweilige Produkt „beschränkt ausgeschrieben" werden, so Mario Rühmkorf weiter. „Beschränkt" deshalb, weil die Ausschreibung nicht unbedingt öffentlich erfolgen muss. Vielmehr suchen die Ausschreibungsspezialisten bis zu fünf mögliche Lieferanten, die vorher auf „Eignung" für das jeweilige Anschaffungsobjekt geprüft werden. „Diese Regelung ist sehr sinnvoll, denn unsere Erfahrung zeigt, dass bei Ausschreibungen die Zahl der Bewerber mit zunehmendem Investitionsvolumen steigt. Anders formuliert: bei kleineren Summen rennen uns die Firmen nicht unbedingt die Türen ein; somit können wir diejenigen gezielt ansprechen, bei denen wir wissen, dass sie ernsthaftes Interesse haben könnten."

Überschreitet der Wert der geplanten Investition die Summe von 50.000 €, ist eine öffentliche nationale Ausschreibung erforderlich, so Rainer Hilgendorf. Ist die geplante Investition größer als 200.000 €, wird eine europaweite Ausschreibung nötig. Kommuniziert wird dies über die entsprechenden nationalen und internationalen Submissionsanzeiger.

Im Bereich Straßenbau gibt es in der Regel zwei Mal jährlich eine „deadline", bei Maschinen werde häufig ein Kaufdatum im Frühjahr anvisiert, sobald die Beschlüsse der Haushaltsberatungen vorliegen. „Meist ist das Ende April der Fall. Allerdings sind Maschinenbeschaffungen nicht so zeitsensibel, weil genehmigte Budgets dort nicht verfallen. Das ist bei der Deckensanierung anders", erläutert er.

Hintergrund des Zeitvorlaufs ist u.a. die Zahl der stadtinternen Instanzen, die im Zuge der Ausschreibung einzubeziehen sind, wie z.B. Vergabestelle, Rechnungsprüfungsamt und der Oberbürgermeister. „In Summe kommen so bis zu 15 unterschiedliche Formulare und Vorgabeseiten zusammen, die in die Ausschreibung einfließen bzw. von den Firmen, die ein Angebot abgeben wollen, auszufüllen sind", schildert Mario Rühmkorf.

Rainer Hilgendorf (linkes Bild) und Mario Rühmkorf sind im Bauhof u.a. für Ausschreibungen im Bereich Straßenunterhaltung und bei der Maschinenbeschaffung zuständig.

Je exakter, desto besser

Wichtig ist bei der Formulierung aber nicht nur die korrekte Berücksichtigung aller Verwaltungsvorgaben, sondern ebenso eine möglichst genaue Beschreibung der Anforderungen im Leistungsverzeichnis. Diese wird von den Bereichsleitern des Bauhofes erstellt und von den beiden Ausschreibungsspezialisten bei Bedarf noch etwas „nachjustiert". Je genauer sie ausfalle, desto deutlicher grenze es den Kreis der Anbieter auf die wirklich relevanten ein, so der Sachbearbeiter. „Ziel ist ja, genau das Produkt zu bekommen, was unseren Anforderungen entspricht. Aber die Formulierung darf nicht so gewählt sein, dass am Ende nur ein einziger Anbieter in Frage kommt", ergänzt Heinz Habenicht.

Vom Zeitpunkt der Ausschreibung bis zur Submission, also der Öffnung aller im verschlossenen Umschlag abgegebenen Angebote, vergehen meist zwischen zehn und zwölf Wochen. In dieser Phase kommt es häufiger vor, dass Firmen telefonisch oder schriftlich Rückfragen bezüglich der Ausschreibung stellen. „Das lässt sich auch mit ganz exaktem Leistungsverzeichnis nicht immer vermeiden. Manchmal gibt es zwischen formulierter Vorgabe und einer möglichen Angebotsmaschine nur marginale Abweichungen; das muss dann kurzfristig geklärt werden", erzählt Mario Rühmkorf.

Nichts zu diskutieren gibt es schließlich am Submissionstag. Alle Angebote werden geöffnet und geprüft. Den Zuschlag erhalte gemäß gesetzlicher Vorgaben der Anbieter mit dem „wirtschaftlichsten Gebot", was nicht zwangsläufig mit dem niedrigsten Preis identisch sein müsse. Bei öffentlichen Ausschreibungen bekommen alle Anbieter, die nicht den Zuschlag erhalten, ein Feedback dazu, inklusive des Namens der Firma, die am günstigsten war. „Die Lernkurve der Anbieter bezüglich der Preise sollte nicht zu ausgeprägt sein. Schließlich sollen die Ausschreibungen dauerhaft ihren Zweck der günstigsten Angebote erfüllen", fügt Heinz Habenicht hinzu.

Nicht ausgeschrieben werden in Hildesheim Finanzierungen von Maschinen seitens Herstellern oder Händlern, hier steht stets die verwaltungsinterne Finanzierung an erster Stelle. Auch gesonderte Wartungs- und Servicevereinbarungen zur vorbeugenden Instandhaltung stehen nicht auf der Agenda, jedenfalls nicht bei Fahrzeugen und Maschinen.

Hier sorgt in den meisten Fällen das Bauhofeigene Werkstattteam unter Leitung von Marco Olszock für Einsatzsicherheit. Bei Bedarf zieht das Technikerteam dann Experten lokaler Fachbetriebe oder der Hersteller zu Rate. „Aber das schreiben wir natürlich nicht aus, sondern finanzieren es aus dem laufenden Haushalt. Denn auch in der Werkstatt arbeiten wir nach dem gleichen Prinzip wie bei allen anderen Aufgaben: Nach Möglichkeit selbst erledigen", meint Ulrich Schartner abschließend. ■

>> *Der Autor: Jens Noordhof*
Redaktion KommunalTechnik

BöSha

Energieeffizient beleuchten

Im Zuge mehrjähriger Investitionen hat der Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg beide Klärwerksstandorte von Natriumdampflampen auf zeitgemäße LED-Leuchten umgestellt. Vorausgegangen war eine zweijährige Erprobungsphase. Die Gelände der beiden Klärwerke wurden komplett mit BöSha-LED-Produkten ausgestattet. Die Umstellung gestaltete sich laut Hersteller einfach, da lediglich die neuen Leuchtköpfe an den Leuchtenmasten zu montieren waren. Auf dem gesamten Außengelände wurden im Zeitraum von etwa zwei Jahren mehr als 400 Leuchten ausgetauscht. Aufgrund der nachhaltigen Energieeinsparung soll sich die Investition in kurzer Zeit amortisieren. Durch Langlebigkeit der LED-Module habe sich außerdem der Wartungsaufwand reduziert. Ein entscheidendes Plus der BöSha-Lösungen ist die Multichip-on-Board-Technologie mit Reflektortechnik, so der Hersteller. Diese Multi-Chip-LED verfügen im Unterschied zu Single-Chip-LED über mehr als einen Emitterchip und sollen sich damit insbesondere für größere Lichtemissionsflächen eignen sowie geringere Blendung, weniger Streuverluste und eine hohe Energieeffizienz umsetzen.

Husqvarna

Korrektur

In der KommunalTechnik 1/2015 hat sich im Rahmen der Herstellerumfrage zum Thema Motorsensen ein kleiner, aber entscheidender Fehler eingeschlichen. Bei dem Husqvarna Freischneider 535RXT handelt es sich nicht um eine 4-Takt-Maschine, sondern um einen Zweitakter.

KommTek

Auf den Platz, fertig, los

Die Firma KommTek hat ein vollautomatisches System entwickelt, mit dem der Mähbetrieb auf dem Sportplatz mittels Mähroboter auf den Spielbetrieb und die Beregnungszeiten angepasst werden kann. Um das Problem der Abstimmung zwischen der Beregnung und dem Mähbetrieb in den Griff zu bekommen, müssten die beiden Systeme miteinander kommunizieren, so der Hersteller. Dies würde in der Stadt Löhne umgesetzt: Im Schaltschrank der örtlichen Beregnungsanlage wurde eine Kommunikationseinheit installiert, die mit ihren Gegenstücken in der Ladestation kommuniziert. Somit ist es möglich den aktuellen Zustand des Mähroboters abzufragen. Meldet die Ladestation, dass der BigMow lädt, so wird ein Signal an die Beregnungsanlage gesendet, welche dann wiederum aktiviert wird. Hat der Mähroboter seinen Ladevorgang abgeschlossen, dann sendet die Station ein Signal zum Abschalten der Beregnungsanlage und der BigMow fährt wieder zurück an seine Arbeit. Mittels einer Minischlitzfräse wurde zuvor die Steuerleitung rund fünf Zentimeter unterhalb der Grasnarbe verlegt, um zu gewährleisten, dass auch beim Vertikutieren der Rasenfläche eine Beschädigung der Leitung auszuschließen ist. Der BigMow hat vorne in der Mitte einen Sensor, mit dem er die Signalleitung im Boden finden kann. Anhand dieser Leitung ortet der Mähroboter nicht nur den Randbereich des Platzes, sondern findet bei niedrigem Batteriestand auch die außerhalb der Spielfläche gelegen Ladestation.

1000 Möglichkeiten, Ihre Lösung
- Jetzt Besucher werden-

CEB®
CLEAN ENERGY BUILDING

Internationale Fachmesse und Kongress für Energieeffiziente Gebäude und Dezentrale Energieerzeugung

» 220 Aussteller, 6.600 Besucher und 1.300 Kongressteilnehmer
» Eröffnung mit dem Gemeindetag Baden-Württemberg
» Fachtagung: Wege zur Energieplusgemeinde
» Fachtagung: Objektversorgung und Energieeffizienz mit KWK
» Novelliertes EWärmeG und Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg

20. – 22.05.2015
Messe Stuttgart

Bei Abgabe dieses Codes „ST15EPG“ erhalten Sie eine Ermäßigung zur 2. Fachtagung Wege zur Energieplusgemeinde auf den regulären Preis. (Gültig bis 08. Mai 2015)

www.ceb-expo.de

REECO

Agria

Wildkrautbeseitigung

Der neuentwickelte, schwingungsgedämpfte Führungsholm der agria 8100 WK 60 soll zu geringen Vibrationen führen und ermüdungsfreies Arbeiten ermöglichen. Weiter soll die Maschine mit geringer Geräuschemission und einem wirtschaftlichen Abrieb der Bürsten überzeugen. Der mechanisch angetriebene Bürstenteller verfügt serienmäßig über acht Zopfbürsten und hat eine Arbeitsbreite von 60 cm. Für unterschiedliche Arbeitseinsätze werden dem Anwender im Zubehör verschiedene Bürstenarten angeboten. Umfangreiche Einstellmöglichkeiten garantieren eine effiziente Beseitigung von Wildkraut entlang an Kanten, Mauern und auf Flächen, so der Hersteller. Das Ausschleudern von Steinen wird durch einen verstellbaren Spritzschutz verhindert.

Kärcher

Zweisitzer auch für den Gehweg

Kärcher erweitert seine Produktreihe der kompakten kommunalen Saugkehrmaschinen um ein Modell der 1-m³-Klasse: die MC 130. Die robuste und wendige Maschine bleibt auch mit maximaler Zuladung unter dem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 t. Damit ist sie gehwegtauglich und kann ohne weitere Qualifikation mit dem üblichen Pkw-Führerschein gefahren werden. Die MC 130 bietet ein hohes Maß an Servicefreundlichkeit, Ergonomie und Bedienkomfort und eignet sich dank umfangreicher Anbaumöglichkeiten für den Ganzjahreseinsatz in Städten, Gemeinden und der Industrie – sowohl für Eigenreiniger als auch Dienstleister, verspricht der Hersteller. Dank ihres geringen Leergewichts kann die neue Saugkehrmaschine die hohe Last von bis zu 1.100 kg aufnehmen, ehe sie das zulässige Gesamtgewicht erreicht. Dadurch werden Entsorgungsfahrten auf ein Minimum reduziert.

Dank der Entkoppelung vom Chassis und der Vierpunktlagerung sollen in der Doppelsitzkabine dort keine störenden Vibrationen auftreten. Die verglaste Kabine soll einen sehr guten Rundumblick für sicheres Fahren und Arbeiten schaffen. Der Anwender sitzt über der Vorderachse nah am Anbaugerät. Die Bedienung über das Multifunktionsdisplay in der Mitte des Lenkrades erlaube eine sichere Steuerung der Maschine. Alle notwendigen Einstellungen werden auf einen Blick erfasst – ebenso die Bilder der Rückfahr- und Saugmundkamera. Über zwei Joysticks an der Armlehne wird die serienmäßige Einzelbesensteuerung bedient.

Drei Anbauräume an Front, Heck und über dem Motor ermöglichen das Zusammenfassen mehrerer Arbeitsschritte, etwa Mähen und gleichzeitige Aufnahme des Grüngutes. Das Schnellwechselsystem am Anbauraum auf dem Hinterwagen reduziert die Rüstzeit, indem es sich die fahrzeugeigene Hydraulikanlage zu Nutze macht. Die MC 130 nutzt das bewährte Chassis des Geräteträgers MIC 50. Die zahlreichen Gleichteile vereinfachen Wartung und Reparatur, wenn mehrere Modelle in einem Fuhrpark vorhanden sind.

Bema

Robust und kompakt

Die bema Kommunal 400 Dual eignet sich laut Hersteller für das Arbeiten im Kleinstformat. Mit einem Kehrwalzendurchmesser von 400 mm, den Arbeitsbreiten von 1.250 mm, 1.400 mm und 1.550 mm und einem nahen Anbau an das Trägerfahrzeug, wird die bema Kommunal 400 Dual an kommunalen Kleinstfahrzeugen, kleinen Traktoren oder auch an Frontmähern angebaut. Für größere Trägerfahrzeuge, wie Kompaktschlepper, Kompaktlader und sonstige Kommunalfahrzeuge wird die große Schwester, die bema Kommunal 520 Dual genutzt. Diese weist einen Kehrwalzendurchmesser von 520 mm auf und steht dem Anwender in fünf verschiedenen Arbeitsbreiten von 1.250 mm bis 1.850 mm zur Verfügung. Der kompakte Anbau soll auch hier für eine optimale achsnahe Gewichtsverteilung sorgen. Eine niedrige Bauhöhe erlaubt eine gute Übersicht vom Fahrzeug aus. Die bema Kommunal 520 Dual lässt sich mit Seitenkehrbesen und Wassersprüheinrichtung ergänzen.

Mit einem Kehrwalzendurchmesser von 600 mm ist auch die bema Kommunal 600 Dual für Fahrzeuge des kommunalen Fuhrparks geeignet. Auch diese Anbaukehrmaschine ist mit dem bema Dual System ausgestattet, welches einen schnellen Wechsel vom schmutzaufnehmenden Kehren mit Sammelwanne zum Freikehren ermöglichen soll. Dafür wird die sich weit öffnende Sammelwanne hydraulisch hochgefahren und lässt so ein zügiges freikehrendes Arbeiten zu.

Reform

Neues Geräteträgermodell

Für Kommunen, Landwirte und Lohnunternehmer bietet Reform mit dem neuen Mounty 110 V samt den dazu passenden Anbaugeräten Lösungen für den Ganzjahreseinsatz in den Bereichen Grünflächenpflege- und bewirtschaftung, Straßenunterhalt und Arealpflege, Belade- und Transportarbeiten sowie Winterdiensteinsätze. Der neue Mounty 110 V verfügt über einen Motor der Abgasstufe 3B, mit mehr Motorleistung und Drehmoment. Der Hersteller setzt nach eigenen Angaben weiterhin auf die bewährte Technik und die Besonderheiten dieses Fahrzeuges. Dazu zähle eine gute Wendigkeit aufgrund der vier Lenkungsarten inklusive der Spiegelung des Hinterachseinschlagwinkels. Die durchgehende Stahlrahmenkonstruktion mit integriertem Front- und Heckhubwerk soll für mehr Stabilität sorgen. Die Rahmenkonstruktion soll weiterhin eine kompakte Bauweise, ideale Gewichtsverteilung und geringes Eigengewicht ermöglichen. Im Steilhang sollen der hydrostatische Fahrantrieb, das serienmäßige Inchpedal sowie der Hillholder mehr Sicherheit bringen. Weitere Merkmale sind der Seitenverschub am Fronthubwerk, die Motordrehzahlregulierung bei Straßenfahrt und die Schwingungsdämpfung.

Termine

27.–28.04.2015	**20. Deutscher Fachkongress für kommunales Energiemanagement, Tagung** Deutsches Institut für Urbanistik, Hannover, www.difu.de
05.–07.05.2015	**Deutsche Baumpflegetage, Fachtagung** Forum Baumpflege GmbH, Augsburg, www.forum-baumpflege.de
06.05.2015	**Winterdienst im Gehweg- und Fußgängerbereich, Seminar** Dr. Obladen, Paderborn, www.obladen.de
20.05.2015	**PR- und Medienrecht für kommunale Unternehmen, Infotag** VKU Akademie, Hamburg, www.vku-akademie.de
08.–09.06.2015	**Astbestsanierung, Sachkundelehrgang** Deula Freren, Freren, www.deula.de/freren
08.–09.06.2015	**Bundeskongress der kommunalen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Konferenz** VKU, Berlin, www.vku-akademie.de
09.–11.06.2015	**Artenschutz in der Baumpflege und Baumkontrolle, Lehrgang** Bildungsstätte Gartenbau Grünberg, Grünberg, www.bildungsstaette-gartenbau.de
16.06.2015	**Sicherer Radverkehr in Klein- und Mittelstädten, Workshop** Difu Fahrradakademie, Würzburg, www.difu.de
18.06.2015	**Reparatur von Pflasterflächen, Weiterbildung** Bauakademie Nord, Mellendorf, www.bauakademie-nord.de
21.–23.06.2015	**demopark + demogolf, Messe** Gesellschaft zur Förderung des Maschinenbaues, Eisenach, www.demopark.de

Weitere Messe- und Tagungstermine zu kommunalen Themen unter www.KommunalTechnik.net > News > Veranstaltungen

KommunalTechnik.net
KommunalTechnik online

Clean Energy Building 2015

Messe für den Energiewandel in Kommunen

Der Energiebedarf von Städten und Kommunen ist enorm. Mit effizienteren Strategien wären sie in der Lage, ihren Energiebedarf zu halbieren. Auf dem 3. Bürgermeistertag, der dieses Jahr am 20. Mai in Stuttgart stattfindet, steht die Energiewende im Fokus.

Auf der achten CEB – internationale Fachmesse und Kongress für energieeffiziente Gebäude und dezentrale Energieerzeugung stehen Wege zur regenerativen Wärme- und Stromerzeugung im Vordergrund. Sie findet vom 20. bis 22. Mai in Stuttgart statt.

Der Bürgermeistertag beginnt um 9 Uhr, ab 11 Uhr dreht sich dann alles um die Wege zur „Energieplusgemeinde" – Kommunen, die mehr Energie erzeugen, als sie verbrauchen. Experten aus Wissenschaft und Praxis zeigen Klimaschutzinstrumente und Modellvorhaben, die gestalterische, energetische und versorgungstechnische Belange miteinander vereinen sollen. Dazu können sowohl einzelne Maßnahmen, zum Beispiel die Sanierung des Gebäudebestands oder die Verbesserung der Wärmedämmung, gehören als auch Stadtwerke und Energieversorger einen wesentlichen Beitrag leisten. Die Veranstaltung zu Energieplusgemeinden endet um 17.30 Uhr. Moderator ist Dr. Dirk Pietruschka, Geschäftsführer von zafh.net, Zentrum für angewandte Forschung Nachhaltige Energietechnik der Hochschule für Technik Stuttgart. Die Teilnahmegebühr für Vertreter von Kommunen und der öffentlichen Hand beträgt 50 Euro.

Stadt der Zukunft

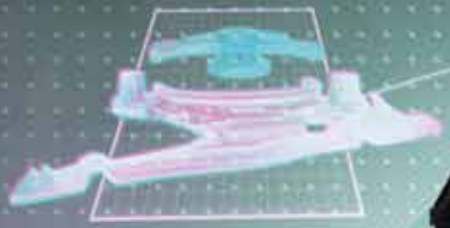
„Mit diesen Auftaktveranstaltungen zur CEB 2015 setzt die Reeco GmbH im Wissenschaftsjahr „Zukunftsstadt" einen wichtigen Impuls. Denn unsere Städte und Kommunen stehen vor großen Herausforderungen – gleichzeitig sind sie der Motor für Veränderung und Innovationen. Mit unserer Agenda wollen wir praxistaugliche Lösungen vermitteln, wie Städte und Kommunen ihr Potenzial hin zu Klimaneutralität und Ressourceneffizienz ausschöpfen, zusammen mit der engagierten Bürgerschaft", so Bürgermeister a.D. Heinz Nägele von der Agentur Neuma aus Mainhardt, der die fachliche Begleitung inne hat.

Rund 200 Aussteller sind auf der Messe vertreten. Dazu gibt es geführte Messerundgänge, Angebote für Energieberatungen sowie weiteren Informations- und Kommunikationsforen.

Nähere Informationen gibt es auf der Website www.cep-expo.de.

PROFI DURCH UND DURCH.

JETZT TESTEN!
Infos unter: 06071/30 55 358



INNOVATIVER MONO-KOMFORTLENKER

Erleichtert die Fangkorb-Entleerung durch seitlichen Zugriff. Haltbarkeitsgarantie auf den Mono-Komfortlenker für 5 Jahre bei gewerblichem Gebrauch.

PATENTIERTE MESSER-BREMS-KUPPLUNG

Mit integriertem Kurbelwellenschutz für Messer-Stopp bei laufendem Motor.

ROBUSTES MAGNESIUMGEHÄUSE

Stabil, leicht, langlebig: pulverbeschichtetes Magnesiumgehäuse mit austauschbarem Polymer-Innengehäuse.

STARKER KAWASAKI-MOTOR

Durchzugsstark, laufruhig und langlebig. Mit Benzinhahn und großem Luft- und Ölfilter.

Profis stellen bei der Rasenpflege besondere Ansprüche. Deshalb hat VIKING die Serie 7 entwickelt. Erhältlich in den Varianten MB 756 YS und MB 756 YC beide mit starkem Hydrostatik-Antrieb. Beim MB 756 YC macht der Mono-Komfortlenker die Fangkorb-Entleerung besonders einfach. Beide Modelle punkten mit ausgezeichneter Mähleistung, sind zuverlässig, robust und wartungsfreundlich. Die Hybridgehäuse aus Magnesium in Verbindung mit schlagzähen Polymer-Innengehäusen sorgen für ein Gewicht von unter 60 kg.

Erleben Sie die Serie 7 selbst: Einen Fachhändler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.viking-garten.de

VIKING – Ein Unternehmen der STIHL Gruppe

VIKING®